



# DIE EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ

➤ JAHRESBERICHT 2021

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Oberbürgermeisters	4
Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 – Ein Rückblick auf das Jahr 2021	5
Konferenz zur Zukunft Europas	8
<b>TRANSNATIONALE EU-Projekte</b>	
R-EU-FTOP Dachnetzwerk – Bunte Dächer	10
INTERLACE	11
Industrie- und Technikgeschichte in Sachsen und Tschechien erleben	12
Deutsch-Polnisches Jugendforum anlässlich der Europaminister:innenkonferenz in Chemnitz	13
HORIZON 2020 – Forschungsprojekt UPLIFT	14
EXPLORE+ – creative exploration of curiosity for innovative transdisciplinary, STEAM and social learning	15
Gáspárosok Európában	16
<b>EU-STRUKTURFONDS</b>	
Gebietsmanagement und Imagebildung zur Entwicklung Gewerbestandort Altchemnitz	17
Campusplatz – Verkehrsvermeidung und Verbesserung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie Stärkung des ÖPNV (Bahn) durch Neugestaltung	18
URBACT Transfer-Netzwerk ALT/BAU (Alternative Building Activation Units)	19
KINDER STÄRKEN – Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwernissen	20
Nachbarschaftsprojekt im Sonnenberg	21
Umweltbildung Saatgutgarten	22
<b>AKTIONEN EUROPA</b>	
Europawoche 2021	23
Kulturhauptstraße 2.0 – Tag der Nachbarn	24
Europäische Mobilitätswoche	25
Europäische Woche des Sports	26
Europäische Woche der lokalen Demokratie	27
<b>ARBEIT IN NETZWERKEN</b>	
Austausch zwischen Oberbürgermeister Sven Schulze und EU-Kommissarin	28
Positionspapier „Städte in der Welt“ des Deutschen Städtetages	29
European Energy Award®	30
Fairtrade-Town Kampagne	31
Schülerwettbewerb Neues Europäisches Bauhaus	32
<b>AUSBLICK UND ANSPRECHPARTNER</b>	
Europäisches Jahr der Jugend 2022	33
Ausblick auf die Termine 2022 / Ansprechpartner:innen zum Thema Europa für Chemnitz	34

## Grußwort des Oberbürgermeisters



Mit Blick auf die Entwicklungen in Europa leben wir gerade in einer richtungsweisenden Zeit. Nicht nur der Krieg in der Ukraine und seine Folgen berühren uns jeden Tag. Menschen befinden sich im Zwiespalt. Viele haben eine kritische Einstellung gegenüber den Institutionen, Europa als Staatenverbund und sogar der Demokratie und ihren Ritualen. Die Zuspitzung von Debatten und unversöhnlichen Haltungen sehen wir in Chemnitz, in Deutschland und in Europa, aber auch in der Welt. Umso wichtiger ist es, dass wir zusammenhalten und immer wieder zum Dialog bereit sind.

Unsere Partnerstädte helfen uns dabei, neue Blickwinkel einzunehmen, neue Kulturen kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen. Zu den bisher elf soll dieses Jahr eine zwölfte Partnerstadt kommen: die israelische Stadt Kirjat Bialik. Deshalb bin ich im Mai mit einer Chemnitzer Delegation dorthin gereist. Eine stark wachsende 40.000 Einwohner-Stadt nordöstlich von Haifa, zu der Chemnitz seit 2009 Beziehungen pflegt. Die Reise hat meinen Horizont erweitert. Die Städtepartnerschaft wäre eine, von der wir alle profitieren können und an der jeder mit eigenen Ideen partizipieren kann – ob Jugendaustausch, Wirtschaftskontakte und kulturelle Projekte.

Ein gemeinsames, vereintes, starkes Europa ist das Beste, was uns passieren kann, und ist ganz sicher keine Selbstverständlichkeit. Europa ist ein Friedensprojekt – und Frieden ein Wert, den wir heute nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Ereignisse alle viel stärker im Blick haben müssen. Wir

wollen in unserer Stadt allen Menschen, ganz gleich welcher Herkunft, Zuflucht und Heimat bieten. Diesen sozialen Frieden, dieses Miteinander wollen wir in Chemnitz bewahren, schützen und pflegen.

Das zeigt auch der vorliegende Jahresbericht zur Europaarbeit der Stadt. Er stellt Aktionen, Projekte sowie Veranstaltungen vor, die 2021 in unserer Stadt den europäischen Gedanken in die Gesellschaft getragen haben. Die Lektüre macht uns bewusst, dass Europa vor unser Haustür anfängt.

Ihr

Sven Schulze  
Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz

## Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025 – Ein Rückblick auf das Jahr 2021

Chemnitz befindet sich auf dem Weg, Kulturhauptstadt Europas 2025 zu werden. Nachdem die Jury sich im Oktober 2020 für die Stadt ausgesprochen hatte, wurde diese Entscheidung im Januar 2021 final durch die Kultusministerkonferenz bestätigt.

Nach und nach entstehen immer mehr Strukturen, um diesen Weg zu erleichtern: Ein besonders großer Schritt war die Gründung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH. Diese wird künftig sämtliche Belange der Kulturhauptstadt umsetzen. Dr. Christoph Dittich, Generalintendant der Chemnitzer Theater, übernahm interimsmäßig die Geschäftsführung. Eine große Ausschreibung und viele Sitzungen der Findungskommission später stand fest, dass Stefan Schmidtke offizieller Geschäftsführer wird. Seit Dezember 2021 ist er im Dienst, seit dem 9. Mai 2022 steht Andrea Pier als kaufmännische Geschäftsführerin an seiner Seite. Weiterhin wurden im Jahr 2021 der Aufsichtsrat der GmbH gegründet und ein Strategieausschuss aus Mitgliedern des Stadtrates



etabliert. Sie sollen die GmbH beraten, unterstützen und stärken.

Rückhalt ist bei der Umsetzung eines so großen Vorhabens wie Kulturhauptstadt Europas von besonderer Bedeutung. Der Bund und der Freistaat Sachsen haben

2021 gezeigt, dass sie Chemnitz diesen Rückhalt geben: Die großen Verträge zur Mitfinanzierung des KHS-Projektes mit dem Bund und dem Land wurden in diesem Jahr unterzeichnet und im Juli stand fest, dass auch die finanzielle Grundlage für die Umsetzung des Vorhabens da ist.





Zudem wurde mit dem MDR ein Medienpartner gefunden, welcher Chemnitz auf dem Weg zur Kulturhauptstadt begleiten möchte.

Doch nicht nur organisatorische Angelegenheiten wurden im Jahr 2021 umgesetzt, sondern auch erste Programmpunkte. So säten wir beispielsweise wieder Blühwiesen aus – die dadurch bespielte Fläche wurde im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Im August wurde im Fritz-

Heckert-Gebiet ein erstes Blühwiesenfest gefeiert. Das Kunstprojekt „We Parapom“ startete mit dem Pflanzen der ersten Apfelbäume. Insgesamt sollen bis 2025 mehr als 3.000 Apfelbäume die Stadt bereichern.

Die Kulturregion stand im Jahr 2021 ebenfalls klar im Fokus konstruktiver Projektarbeit, des Austauschs und der Vernetzung. So fanden wieder zwei Bürgermeisterkonferenzen statt, der Förderverein

„FreundInnen der europäischen Kulturregion Chemnitz 2025 e. V.“ beteiligte sich an der neunten Runde der Mikroprojekte und Projekte des „Purple Path“ wurden realisiert: Ein erster Makers-Day fand in Aue-Bad Schlema statt und Nussknacker Wilhelm flog im Gepäck von Astronaut Matthias Maurer zur Internationalen Raumstation. Aktuell umfasst die Kulturregion 34 Städte und Kommunen.

Keine Kulturhauptstadt ohne Europa – deshalb war internationale Vernetzung einer der Schwerpunkte: Künstlerinnen und Künstler aus anderen europäischen Städten kamen nach Chemnitz – z. B. aus Nova Gorica. Teile des Teams Chemnitz 2025 reisten zudem in andere Kulturhauptstädte, wie etwa Kaunas, um einen ersten Eindruck davon zu bekommen, was uns in ein paar Jahren in Chemnitz erwartet. In Brüssel präsentierten Akteure ein Programm aus Chemnitz – das Glücksrad durfte hier nicht fehlen und auch in Halle zum Tag der deutschen Einheit war die Kulturhauptstadt sichtbar: Mit eigener Garage, einem Plattenbau-Battle und einem Bingospiel. Die Technische Universität Chemnitz wie auch die Stadtspitze schlossen zudem in diesem Jahr Verträge mit unserer Partner-Kulturhauptstadt Nova Gorica. Nicht zuletzt führte der erste European Peace Ride von Chemnitz nach Tschechien und zurück, intensivierte so die Verbind-



ung zu unseren direkten europäischen Nachbarn. Bei diesem Projekt fuhr insgesamt rund 90 Amateurradfahrer:innen nach Prag. Auch vor Ort leisteten einige Chemnitzer:innen tatkräftig Unterstützung.

Kein Titel ohne Team – deshalb steht weiterhin die aktive Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern klar im Fokus. Im Mai gab es einen ersten digitalen Workshop zum Stand der Dinge. In zwei Mikroprojektrunden – einer im Frühling und einer im Herbst – konnten Ideen eingereicht werden. Eine Jury bewertete sie und wählte die besten aus. Diese wurden finanziell unterstützt – und realisiert. Beispielsweise fuhr ein Zug mit DJ-Set in die Kulturregion, Künstlerinnen und Künstler können in einer neuen Galerie im Tietz ausstellen und das Thema Engel stand im Fokus eines Fotowettbewerbs. Die Bandbreite dessen, was umgesetzt oder im Jahr 2021 angearbeitet wurde, ist wesentlich breiter.

Auch an den Interventionsflächen fiel 2021 der Startschuss, also an jenen Orten, an denen baulich und strukturell bis zum Jahr 2025 etwas passieren soll. Dabei gibt es kleinere und größere Vorhaben und einige werden bereits im Stadtraum sichtbar. So hat z. B. der Umbau der Hartmann-Fabrik zur Kulturhauptstadt-Zentrale begonnen, der Garagen-Campus auf der Zwickauer Straße war Schauplatz einiger Veranstaltungen und die Umsetzung der Pläne für

die Stadtwirtschaft am Fuße des Sonnenbergs wurde durch den Stadtrat bestätigt.

Die Marke Chemnitz Kulturhauptstadt Europas 2025 wurde im Jahr 2021 weiter gestärkt. Es gibt ein Kulturbier, die Kampagne der Kulturhauptstadt-Bewerbung bekam einen Preis und beim Wochenupdate auf Instagram erfährt man alles, was aktuell ansteht. Der fast wöchentlich erscheinende Newsletter #chemnitz2025 stellt Macherinnen und Macher in den Fokus, informiert über Projekte, Ausschreibungen und aktuelle Highlights.

Da Kulturhauptstadt jedoch nicht nur ein Titel, sondern auch ein Prozess ist, beobachtet eine Kommission die Geschehnisse hier vor Ort und im Jahr 2021 musste zum ersten Mal ein Bericht zum Stand der Dinge abgeliefert werden. Zudem gab es eine Frage-und-Antwort-Session und ein Bericht ebendieser Kommission. Der Grundtenor ist: Chemnitz befindet sich mit dem, was geschehen ist und geplant wird auf dem richtigen Weg. Wenn wir alle so professionell weiterarbeiten, dann kann es nur ein gutes Programmjahr werden.



# Konferenz zur Zukunft Europas



## Was ist die Konferenz zur Zukunft Europas?

Die Konferenz zur Zukunft Europas ist ein politisches Gremium, um in einem relativ kurzen Zeitraum Handlungsanweisungen und Strategien für die künftige Entwicklung der europäischen Demokratie und die europäische Integration zu entwickeln. Am 9. Mai 2021 wurde die Konferenz zur Zukunft Europas offiziell gestartet, mit dem Ziel, bis 2022 Einsichten, Zukunftsvisionen und Ziele für das europäische Handeln zu formulieren.

## Gliederung und Ablauf

Die Konferenz soll Ergebnisse zu zehn Themenbereichen liefern:

- Klimawandel und Umwelt
- Gesundheit
- Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung
- Die EU in der Welt
- Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit
- Digitaler Wandel
- Demokratie in Europa
- Migration
- Bildung, Kultur, Jugend und Sport
- Weitere Ideen

Dazu ist die Konferenz in mehrere Bestandteile gegliedert:

- Eine mehrsprachige digitale Plattform, auf der Bürger:innen ihre Ideen austauschen und online Beiträge einreichen können. Diese werden während der



gesamten Konferenz gesammelt, analysiert, überwacht und veröffentlicht.

- Verschiedene dezentrale Veranstaltungen von Bürger:innen, Organisationen und Behörden, sowohl virtuell als auch als Präsenzveranstaltung
- Vier europäische Bürgerforen mit jeweils insgesamt 200 zufällig ausgewählten Bürger:innen aus den 27 Mitgliedstaaten, in denen ein Drittel der Mitglieder im Alter von 16 bis 25 Jahren ist. Diese Bürgerforen erörtern ihre Themengebiete und stellen dann ihre Ergebnisse vor.
- Die Plenarversammlung der Konferenz. Dies ist die Kernveranstaltung der Konferenz, bei der die Ergebnisse aller Veranstaltungen präsentiert und in konkrete Schlussfolgerungen verwandelt werden sollen.

Die Plenarversammlung leitet schließlich ihre in breiter Diskussion ausgearbeiteten

Schlussfolgerungen an den Exekutivausschuss weiter, welcher dann dem Gemeinsamen Vorsitz, also den Präsidenten von Rat und Parlament und der Kommissionspräsidentin, einen Bericht vorlegt. Damit gab es bei der europäischen Zukunftskonferenz zum ersten Mal die Möglichkeit für Bürger:innen, mit ihren Ideen und Wünschen über die Online-Plattform direkt auf die höchste Ebene der EU-Politik vorzudringen.

## Eine Zwischenbilanz

Eine erste Zwischenbilanz von August 2021 brachte einige interessante Erkenntnisse. Die meisten Beiträge (auf der digitalen Plattform) erhielten die zwei Themenbereiche Europäische Demokratie, Klimawandel und Umwelt sowie die Kategorie weitere Ideen, die zu dem Zeitpunkt gemeinsam über 9.000 Beiträge umfassten, fast so viele wie die restlichen Bereiche zusammen. In der Analyse wurde festgestellt, dass sich die Beiträge nicht



vor grundsätzlichen Debatten scheuen, sondern sich im Gegenteil viel mit den Forderungen und Ideen zu einer Föderalisierung der EU, institutionellen Reformen oder Veränderungen an dem Prozess der Europawahlen beschäftigen. Auch in den anderen beiden beitragsstarken Bereichen gibt es grundlegende Debatten. So ist die Idee zur Förderung von Kernkraft, dort wo erneuerbare Energien nicht rentabel sind, die meistkommentierte im Klimawandel und Umweltbereich. Die am zweithäufigsten unterstützte Idee fordert hingegen die Beendigung aller Subventionen für fossile Treibstoffe. Bei einer Umsetzung dieser Ideen werden zwangsläufig neue Konflikte entstehen. Die Bilanz zeigt aber eben genau das, Europa diskutiert und



kommt miteinander ins Gespräch. Etwas überraschend landete die Digitalisierung nur auf dem achten Rang, was die Anzahl an Beiträgen betrifft. Verhältnismäßig viele Veranstaltungen wurden im Bereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport abgehalten, während zum Thema Migration mit nur 24 am wenigsten Veranstaltungen auf der Plattform registriert wurden.

Die Beteiligung durch die Bürger:innen stellt sich zwar durchaus differenziert dar, trotzdem gab es Auffälligkeiten bei Geschlecht und Alter. Da aber zu allen erfragten freiwilligen Angaben mindestens 20 % der Beitragenden nichts angaben, sind die Ergebnisse nicht komplett belastbar. Außerdem können auch Organisationen

Beiträge einstellen, dies verzerrt das Bild zusätzlich. Menschen ohne abgeschlossene Ausbildung und Arbeitslose beteiligten sich kaum, die meisten Beiträge stammten von 25- bis 39-Jährigen, darunter deutlich überproportional Akademiker:innen. Erfreulich ist hingegen die Beteiligung aus allen EU-Mitgliedstaaten zu erwähnen. Deutschland lag insgesamt mit 3.960 Beiträgen zum Zeitpunkt der Bilanz an erster Stelle, im Verhältnis zur Einwohnerzahl aber lagen Malta, Luxemburg, Belgien und Österreich auf den vorderen Rängen und Deutschland auf dem neunten Platz.

Internetseite zur Konferenz zur Zukunft Europas: <https://futureu.europa.eu/?locale=de>



# R-EU-FTOP Dachnetzwerk – Bunte Dächer



**EU-FÖRDERPROGRAMM**  
European Creative Rooftop Network

**PROJEKTZEITRAUM**  
2020 bis 2024

**EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL**  
Insgesamt 3.958.563 Euro;  
davon 1.979.281 Euro von der EU

**PROJEKTIHALT**

- Die Rooftoppers Nomad Academy, ein Städteverbund aus neun Städten, verfolgt das Ziel, innovative und nachhaltige Dachprojekte in den jeweiligen Städten zu entwickeln.
- Die Chemnitzer Nomads setzen v. a. auf Nachhaltigkeit. Nicht nur ökologisch, auch soziologisch sollen die Dächer nachhaltig und mit Mehrwert gestaltet werden.
- Ein Schwerpunkt des Projekts soll das Ziel sein, ein Stück an die Natur zurückzugeben. Ein Themendach soll

der Natur gewidmet werden, einzig zugänglich für Insekten und Vögel.

**KONTAKT**

Rooftop-Projekt  
c/o Stadt Chemnitz  
Moritzstraße 20  
09111 Chemnitz  
Sabine Fekete  
Tel: 0371 445848428  
E-Mail: reuftop.stadtchemnitz@gmail.com

**ZIELGRUPPE:**

Schüler:innen (des Julius-Adolph-Stöckhardt-Gymnasiums), Bürger:innen, die durchatmen möchten, Bürger:innen, die an der Verbesserung der Biodiversität in der Stadt teilhaben möchten, kulturbegiertere Menschen

**PROJEKTPARTNER:**

Das Netzwerk besteht bisher aus der Stadt Faro (Portugal – als Initiator) mit den teilnehmenden Städten Rotterdam (Niederlande), Chemnitz (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Barcelona (Spanien), Nikosia (Zypern), Tonbridge (Vereinigtes Königreich), Amsterdam (Niederlande) und Göteborg (Schweden). Chemnitz arbeitet mit dem

Aquaponik-Projekt der Delphin-Projekte gGmbH zusammen.

**ZIELERFÜLLUNG:**

Das Rooftop-Projekt wurde in der Stadt sehr positiv aufgenommen. Der Aufbau eines Netzwerks aus Akteur:innen hat begonnen und wird weiter intensiviert. In einem Mapping-Prozess wurde eine Auswahl potentieller Dächer angefertigt. Konkret wurde bisher eine Projektidee präzisiert, nämlich eine Schulgarten-AG des Stöckhardt-Gymnasiums auf der Chemnitz Plaza. Im Zuge dieses Projekts begann die Zusammenarbeit mit dem Gebäude-Management des Objekts, im nächsten Schritt soll die genaue Planung erfolgen.



**IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:**

Das Rooftop-Projekt ist ein Paradebeispiel, wie ungenutzter Platz in den Städten genutzt werden kann. So können „open spaces“ zum Austragungsort kultureller Vielfalt werden. Die Umsetzung des Projekts zeigt außerdem, dass es von Vorteil ist, ein Netzwerk von Menschen mit ähnlichen Projekten aufzubauen, um so die Möglichkeit zu haben, Erfahrungen und Ideen miteinander auszutauschen.

**AUS DER SICHT EINER PROJEKTEILNEHMENDEN:**

„Das Projekt ist in meinen Augen eine wirklich großartige Chance, Chemnitz aufblühen zulassen. Es bietet die Möglichkeit unsere Stadt zum einen objektiv schöner zu machen. Aber auch subjektiv: wenn Bürger:innen der Stadt sich zusammenfinden, um ihre Heimat mit gestalten zu dürfen, um schlussendlich gemeinsam einen Blick auf sie zu werfen. Chemnitz wird bunter gemacht.“  
Christin Breitfeld, Ehrenamtlerin



# INTERLACE



Horizon 2020  
European Union funding  
for Research & Innovation

**PROJEKTZEITRAUM**

1. September 2020 bis 30. August 2024

**EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL**

5.476.165 Euro

**PROJEKTIHALT**

- Das Interlace Projekt zielt darauf ab, Aktionen zu unterstützen, die urbane Ökosysteme sanieren, verbinden und (wieder)herstellen wollen.
- Dabei liegt ein Fokus auf dem Entwickeln und Anwenden von NbS (Nature based Solutions – Naturbasierten Lösungen) für den urbanen Raum.

- Vorteile dieser Herangehensweise sind z. B. ein verbessertes Stadtklima, kosteneffiziente Lösungen und ökologisch widerstandsfähigere Städte.

**KONTAKT**

INTERLACE  
Stadtplanungsamt  
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz  
Max Lukas Krombholz  
Tel: 0371 4886164  
E-Mail: max-lukas.krombholz@stadt-chemnitz.de



**ZIELGRUPPE:**

Interlace möchte Interessierte in den Städten sowie die beteiligten Projektstädte sowohl untereinander als auch mit externen Interessengruppen verbinden und den Austausch und die Zusammenarbeit – hinsichtlich der Wiederherstellung von urbanen Ökosystemen- zwischen diesen fördern.

**PROJEKTPARTNER:**

An dem Projekt sind insgesamt 21 Partner aus der EU als auch der CELAC (Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten) beteiligt. Insgesamt gibt es 6 Städtepartner: die 2 Metropolregionen San Jose (Costa Rica) und Krakau (Polen) und die 4 Städte Portoviejo (Ecuador), Enigado (Kolumbien), Granollers (Spanien) und Chemnitz, dazu kommen noch diverse Nichtregierungsorganisationen.

**ZIELERFÜLLUNG:**

Ein bereits erreichtes Ziel des Projektes ist die Etablierung einer lokalen Stakeholder-Runde. Diese Runde trifft sich in regelmäßigen Abständen, um sich über aktuelle projektrelevante Themen in Chemnitz

auszutauschen und über Fortschritte im Projekt zu informieren. Des Weiteren wurden verschiedene Analysen durchgeführt, die Chemnitz dabei unterstützen werden, verschiedene Instrumente für die Stadtnatur auf den Weg zu bringen.

**IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:**

Ein Impuls ist die Kooperation auf Augenhöhe, über Kontinente hinweg. Außerdem findet der Austausch nicht nur auf Projektpartnerebene statt, sondern soll in der Zukunft auch unter interessierten Bürger:innen oder Vereinen von den verschiedenen Projektstädten stattfinden.



**AUS DER SICHT EINER PROJEKTEILNEHMENDEN:**

„Urbane Gebiete auf der ganzen Welt stehen vor Herausforderungen wie Zersiedelung, Klimawandel und Umweltverschmutzung. Durch die Teilnahme an INTERLACE wird Chemnitz zeigen, dass die Wiederherstellung von Grünflächen und die Umsetzung von naturbasierten Lösungen dazu beitragen können, gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig weitere Vorteile für die Gesellschaft, die Umwelt und die Wirtschaft zu bieten.“  
Sandra Naumann, Koordinatorin des INTERLACE-Projekts

# Industrie- und Technikgeschichte in Sachsen und Tschechien erleben



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.  
Interreg V A / 2014 – 2020

## EU-FÖRDERPROGRAMM

Programm „Ahoj sousede. Hallo Nachbarn. 2014-2020“ als Teil des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung

## PROJEKTZEITRAUM

12. September 2016 bis 31. Dezember 2022

## EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

Fördermittel insgesamt 562.000 Euro für alle Teilvorhaben zusammen

## PROJEKTHALT

- Eine fachliche Zusammenarbeit zwischen Technikhistorischem Museum Liberec, Boveraclub Liberec, RVSOE Pirna und Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V. zur Steigerung der touristischen Attraktivität des technischen Kulturerbes insbesondere im Bereich Nahverkehr
- In Chemnitz wird dazu unter anderem ein alter Linienbus zum mobilen „Buseum“ umgerüstet.

- In Liberec wird ein Bus der Praga RND-Serie aus dem Jahr 1947 renoviert und in einen fahrfähigen Zustand versetzt.

## KONTAKT

Arbeitsgemeinschaft Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V.  
Zwickauer Straße 164  
09116 Chemnitz  
Thomas Kempe  
Tel: 0172 7997980  
E-Mail: thomas\_kempe@strassenbahn-chemnitz.de



## AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Die Möglichkeit, grenzüberschreitend gemeinsam das historische Erbe des Nahverkehrs zu bewahren, aber auch dessen Zukunft zu gestalten, bedarf neben einem vielfältigen Engagement der Beteiligten auch finanzieller Mittel, welche dankenswerterweise durch die Gemeinschaft bereitgestellt werden. Dies ist Verpflichtung und Herausforderung gleichermaßen. Verantwortungsvoller, transparenter und sparsamer Umgang mit den bereitgestellten Mitteln ist selbstverständlich. Unter den Bedingungen der Pandemie und den gesellschaftlichen Entwicklungen zur Nachhaltigkeit und Inklusion sind neue Wege der Kommunikation, der Planung, der praktischen Umsetzung und der späteren Nutzung zu entwickeln und zu verwirklichen. Spannend und herausfordernd, aber auch dankbar.“  
Thomas Kempe, Arbeitsgemeinschaft Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V.

# Deutsch-Polnisches Jugendforum anlässlich der Europaminister:innenkonferenz in Chemnitz



Deutsch-Polnisches Jugendwerk  
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

## Aktion

Forum engagierter und überzeugter Europäer:innen, die die Möglichkeit haben, als Stellvertretende ihrer Generation deren Anliegen zur politischen Arbeit der EU Gehör zu verschaffen

## AKTIONSZEITRAUM

6. bis 10. September 2021

## PROJEKTHALT

- Medienworkshops ermöglichten eine kreative Bearbeitung und Präsentation von politischen Forderungen.
- Sprachanimation und Landeskunde brachten den Teilnehmenden das Nachbarland näher und halfen eine gute Gruppendynamik zu schaffen.
- Ausarbeitung von politischen Forderungen der Europäischen Jugend die auf der Europaminister:innenkonferenz (EMK) präsentiert wurden

## KONTAKT

Europäische Akademie Otzenhausen gGmbH  
Koordination Bildungsprogramm  
Europahausstraße 35  
66620 Nonnweiler  
Christian Kiefer  
Tel: 06873 662486  
E-Mail: kiefer@eao-otzenhausen.de

## ZIELGRUPPE:

Die Einladung zum Forum richtete sich an junge Europäer:innen aus Deutschland und Polen. Ziel war es, gemeinsame Interessen zu erkunden und den interkulturellen Austausch zu fördern.

## TEILNEHMENDE:

Knapp über 30 Europäer:innen aus Deutschland und Polen nahmen teil. Organisiert und ermöglicht wurde dieses verbindende Format vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk, der Europäischen Akademie Otzenhausen und dem Staatsministerium der Justiz und für Demokratie Europa und Gleichstellung des Freistaats Sachsen.

## ZIELERFÜLLUNG:

Die Teilnehmenden des Jugendforums einigten sich innerhalb von lediglich vier Tagen auf eine Reihe von Forderungen und konnten sie auf der EMK präsentieren. Dabei legten sie die Schwerpunkte auf eine stärkere Be-

teiligung Jugendlicher an der Gestaltung von Europäischer Politik, die Verteidigung der Werte der EU, die Stärkung und Erhaltung des Medienpluralismus, Migrations-, Asyl- und Umweltpolitik sowie Chancengleichheit im Bereich Bildung. Zu jedem dieser Themenbereiche konnte sich eine Gruppe junger Erwachsener, die sich noch nie gesehen hatten, auf eine Reihe an Forderungen verständigen. Dies zeigt, dass junge Menschen in ganz Europa viele gemeinsame Interessen und Überzeugungen haben, die auf einem geeinten Europa basieren.

## IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Die Zusammenarbeit von Bürger:innen über Landesgrenzen hinweg sollte öfter Bestandteil von EU-Projekten sein, denn sie sind es, die dem Europäischen Gedanken Leben einhauchen. Die Bevölkerung in den Mitgliedstaaten muss bei dem Einigungsprozess mitgenommen werden. Dies gilt umso mehr für die junge Generation von

Europäer:innen, die in Zukunft die Herausforderungen und Altlasten bewältigen wird müssen, welche ihnen hinterlassen oder eben nicht hinterlassen wurden.



## AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Das Deutsch-Polnische Jugendforum bot eine tolle Möglichkeit, sich mit anderen jungen Menschen auszutauschen. Es gab so viele verschiedene politische Meinungen und Perspektiven, zwischen den Ländern, aber auch in jedem Land. Und doch eine uns eines: Wir alle wollten und wollen Europa voranbringen und weiterentwickeln. Ich hoffe, dass sich die Politiker:innen die Forderungen, aber auch das Gesprächsangebot der jungen Generation zu Herzen nehmen.“  
Christian Kiefer, Seminarleiter der Europäischen Akademie Otzenhausen



# HORIZON 2020 – Forschungsprojekt UPLIFT

# EXPLORE+ – creative exploration of curiosity for innovative transdisciplinary, STEAM and social learning



## EU-FÖRDERPROGRAMM

EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon 2020

## PROJEKTZEITRAUM

Januar 2020 bis Juni 2023

## EU-Projektfördermittel

UP19 Stadtforschung + Beratung erhält als deutscher Projektpartner 200.500 Euro und setzt die Forschung gemeinsam mit Chemnitz und Mulhouse um.

## PROJEKTHALT

- UPLIFT ist ein Forschungsprojekt und

erstreckt sich über 16 europäische Städte (uplift-youth.eu).

- Ziel des Projekts ist es, reflexive Jugendpolitik mit und für junge Menschen besser in den städtischen Politikfeldern Wohnen, Bildung und Beschäftigung zu verankern – insbesondere mit Blick auf die Effekte gesellschaftlicher Krisen auf diese Politikbereiche und Instrumente.
- Dazu werden Expert:innen und junge Menschen im Alter von 15 bis 29 und in einer zweiten Kohorte von 29 bis 40 Jahren befragt sowie innovative Projekte und ihre Wirkung für eine Verbesserung von Bildung, Wohnen und den Zugängen zu Beschäfti-

gung untersucht, die sich v. a. auf benachteiligte junge Menschen konzentrieren.

- In den Städten Amsterdam, Barakaldo, Sfântu Gheorghe und Tallin finden innovative Pilotprojekte statt und gebildetes Wissen führt zu Handlungsempfehlungen für Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

## KONTAKT

Jugendamt Chemnitz  
Kinder- und Jugendbeauftragte  
Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz  
Ute Spindler  
Tel: 0371 4885105  
E-Mail: ute.spindler@stadt-chemnitz.de



## EU-FÖRDERPROGRAMM

Erasmus+ Leitaktion 2, Strategische Partnerschaften im Schulbereich

## PROJEKTZEITRAUM

1. Juni 2021 bis 31. Mai 2023

## EU-Projektfördermittel

220.010 Euro

## PROJEKTHALT

- Es arbeiten Bildungs-, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Museen und Kommunen aus europäischen Städten, die „Kulturhauptstädte Europas“ waren, sind oder sich darum bewerben, partnerschaftlich als „Explorer / Entdecker“ zusammen.
- Schul- und Kulturpädagog:innen werden bei der Entwicklung und Anwendung kreativer Methoden und der Verbesserung von Lernprozessen unterstützt. Schwerpunkte liegen im Bereich der kulturellen Bildung und der MINT-Bildung.
- Die Neugier junger Menschen soll ange-

regt und für „kreative Erkundungen“ genutzt werden. Dies ist auch ein Beitrag, um entstandene fachliche und soziale Defizite infolge der Covid-19-Pandemie zu überwinden.

## KONTAKT

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen  
Neefestraße 88, 09116 Chemnitz  
Andreas Töpfer  
Tel: 0371 3685515  
E-Mail: atoeper@solaris-fzu.de

## ZIELGRUPPE:

Um Jugendpolitik für alle zu machen, werden Jugendliche im Alter von 15 bis 29 Jahren aus verschiedenen sozialen Umfeldern aller teilnehmenden Städte angesprochen. In den Städten mit Pilotprojekten werden lokale Gruppen/Jugendbeiräte organisiert.

## PROJEKTPARTNER:

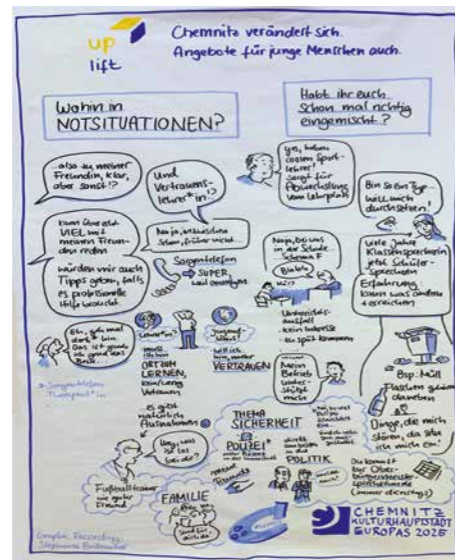
UPLIFT wird von einem internationalen Konsortium europäischer Forschungseinrichtungen unter Leitung des Budapester MRI (Metropolitan Research Institute) durchgeführt. UP19 Stadtforschung + Beratung ist der deutsche Partner, der die Forschung in Chemnitz umsetzt.

## ZIELERFÜLLUNG:

In den dreieinhalb Jahren Projektlaufzeit sollen Projektideen und Handlungsempfehlungen für eine zielgerichtete Beteiligung junger Menschen an reflexiver Politikentwicklung ausgearbeitet werden. Damit können die lokale Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam erfolgreicher die aktive Teilhabe junger Menschen an der Stadtentwicklung fördern.

## IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Politik für junge Menschen ist für ältere Generationen manchmal schwer umzusetzen. UPLIFT gibt Impulse für einen Capability-Ansatz und Bottom-up-Konzepte, in denen jungen Menschen auf Augenhöhe begegnet wird. Es gilt, ein Gefühl des Gehört-Werdens zu vermitteln und besser auf die Bedürfnisse junger Menschen einzugehen.



## STICHWORT ZU AUSGEWÄHLTEN THEMEN AUS DEN AUFTAKTWORKSHOPS IM CHEMNITZER KINDER- UND JUGENDHAUS „COMPACT“:

Bei der Suche nach Unterstützung in schwierigen Situationen steht Vertrauen an erster Stelle: „kann über echt viel mit meinen Freunden reden (...) auch falls es professionelle Hilfe braucht“, Personal von Freizeitangeboten wird eher angesprochen als schulisches: „Da will ich hin, da gibt es mehr Vertrauen“. Die gefühlte Sicherheit ist in der eigenen Nachbarschaft am höchsten: „man kennt uns hier, da ist das anders“, „in der Innenstadt machen wir teilweise negative Erfahrungen, mit Sexismus, Rassismus oder der Polizei“ – dies erfahren junge Menschen sehr unterschiedlich. Teilhabeerfahrungen werden nicht als umfassendes Teilhabeangebot wahrgenommen: Einzelne wird erfahren, dass „Einkauf möglich ist.“ Im Schulkontext sind es eher Vertrauenslehrer:innen oder Einzelpersonen, die als Ausnahme wahrgenommen werden: „Wir haben einen coolen Sportlehrer, der sorgt für Abwechslung!“ Bei der Suche nach einer Ausbildung/einem zukünftigen Beruf gibt es unterschiedliche Erfahrungen: das direkte Umfeld oder die Familie spielen oft die zentrale Rolle. Zum Thema Beteiligung und Stadtentwicklung galt es, praktische Bezüge herzustellen: „Bürgerbeteiligung von Anfang an – so was wünsch' ich mir auch hier!“, „Meine Meinung: Wenig Freizeitmöglichkeiten – Innenstadt verändert sich ungesund, schlechte Infrastruktur“, „Wem kann man das sagen, damit es ankommt, sich Dinge ändern?“, sind Positionen, an die anzuknüpfen wäre.

## ZIELGRUPPE:

Es werden 150 Lernende und 80 Schul- und Kulturpädagog:innen aus Europa einbezogen, die an der Entwicklung der Methodik und den zugehörigen Aktivitäten mitwirken.

## PROJEKTPARTNER:

Stadt Chemnitz (strategischer Partner, Kulturhauptstadt Europas 2025), solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen (Projekträger, Chemnitz, Deutschland), Agrupamento de Escolas Pinheiro e Rosa (Faro, Portugal), Stadtverwaltung Timișoara (Timișoara, Rumänien), Friendly Appeal Cēsis State Grammar School (Cēsis, Lettland) und Instituto Lusiana de Cultura (Lissabon, Portugal)

## ZIELERFÜLLUNG:

Ein erstes Kennenlernen der Akteur:innen fand (pandemiebedingt) zu Projektbeginn in Online-Formaten statt. Im Oktober 2021 konnten die Projektpartner:innen nach Chemnitz reisen und verständigten sich hier zu den Details der Projektumsetzung. Für den weiteren Verlauf sind u.a. Studienbesuche in den beteiligten Ländern, die Veröffentlichung eines Methoden-Toolkit sowie eine gemeinsame Abschlusskon-



ferenz geplant. Die dafür notwendigen Umsetzungsschritte wurden erörtert und mündeten in weitere Detailplanungen.

## IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Die Veröffentlichungen zu den Projektergebnissen – Handbücher, Lernmethoden, Austauschformate etc. – stehen den Pädagog:innen in ganz Europa zur freien Anwendung zur Verfügung. Die entstan-

denen Partnerschaften und Kontakte zwischen den Europäischen Kulturhauptstädten und deren Bürger:innen können verstetigt werden, langfristig wirksam bleiben und in neue EU-Projekte einfließen.

## AUS DER SICHT EINER PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern aus Schule und Bildung ist für mich bereichernd und bringt mir viele neue Impulse. Ich freue mich auf die gemeinsame Entdeckungsreise und sehe dies als große Chance zur Stärkung europäischer Zusammenarbeit. Für Chemnitz ist es eine gute Möglichkeit, Ungesehenes sichtbar zu machen und sich als Entdecker-Stadt zu präsentieren.“  
Carolyn Voigtländer





# Gáspárosok Európában



### EU-Projektfördermittel

F+U Sachsen gGmbH war der Host-partner und so oblag ihr im Projekt die Aufnahme der Teilnehmenden.

### Projekthalt

- Praktikum im Bereich Kfz in der hauseigenen Kfz-Werkstatt der F+U Sachsen für acht Teilnehmende
- Praktikum im Bildungszentrum der Friseur- und Kosmetikinnung Chemnitz – Fachbereich Kosmetik für vier Teilnehmer:innen

- Stadtführung in Chemnitz sowie Kulturbesuch in Dresden und Leipzig mit Stadtführung am Wochenende

### Kontakt

F+U Gemeinnützige Bildungseinrichtung für Fortbildung und Umschulung Sachsen GmbH  
 Internationale Projekte  
 Altchemnitzer Straße 4  
 09120 Chemnitz  
 Tina Weinhold-Leiser  
 Tel: 0371 53007830  
 E-Mail: t.weinhold-leiser@fuu-sachsen.de

### EU-Förderprogramm

Erasmus+ Berufsbildung, KA01

### Projektzeitraum

31. Oktober bis 20. November 2021



### Zielgruppe:

Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren; Auszubildende im Bereich Automechanik in Ungarn (2. Lehrjahr) und Auszubildende Kosmetiker:innen in Ungarn (1. Lehrjahr)

### Projektpartner:

Kecskeméti SzC Gáspár András Technikum in Ungarn

### Zielerfüllung:

Erfolgreich abgeschlossene Praktika in den o. g. Bereichen mit neuen Techniken, Verfahren, Anwendung von noch nicht bekannten Werkzeugen und Maschinen. Bewertung der Teilnehmenden war eine Zufriedenheit von 98 %. Ziele der Kosmetiker:innen waren: Kenntnisse über allgemeine Zusammensetzung der Haut, Make-up-Stile; Anwendung von spezi-

fischen Geräten der Kosmetik, Erkennen von Hautallergien und Infektionskrankheiten; Vergleich verschiedener Methoden von kosmetischen Werkzeugen usw. Im Kfz: Kenntnisse über Verbrennungssysteme, Elektronische Systeme, Fahrsysteme, Fehleranalyse, Anwendung spezieller Geräte und Systeme, Verfestigung über Fehlerbehebung, Aufrechterhaltung des Wissens über neue Technologien

### Impulse für künftige EU-Projekte:

Nächstes Projekt mit dem o. g. Partner ist für 2022 im Sommer wieder geplant. Sowohl Zielstellung als auch Inhalte werden beibehalten.

### Aus der Sicht einer Projektteilnehmenden:

„Es war für die Schüler:innen ein Riesenerlebnis, in Chemnitz zu sein, sie sprechen immer noch darüber, und oft sehe ich an der Tafel ‚Chemnitz Team‘ geschrieben.“  
 Dora Fenyő, Begleitlehrerin der Gruppe, Kecskeméti SzC Gáspár András Technikum / Kecskemét/Ungarn



# Gebietsmanagement und Imagebildung zur Entwicklung Gewerbestandort Altchemnitz



Europa fördert Sachsen.  
**EFRE**  
 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

### EU-Projektfördermittel

235.002 Euro

### Projekthalt

- Der Bereich Altchemnitz bedarf der Revitalisierung von Industriebrachen, um neue Arbeitswelten in einem innovativen Umfeld zu entwickeln und dabei besser zu erschließen.
- Viele Eigentümer:innen und Akteur:innen sind zu vernetzen, Bau-recht ist zu schaffen und Maßnahmen des Klimaschutzes sollen Altchemnitz zu einem energetischen Leuchtturm werden lassen.

- Ein integriertes Handlungskonzept wird umgesetzt. Zur Koordinierung der Aufgaben wurde im Auftrag des Stadtplanungsamtes ein Gebietsmanagement eingesetzt und soll auch weiter tätig sein.

### Kontakt

Stadt Chemnitz  
 Stadtplanungsamt  
 Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz  
 Grit Stillger  
 Tel: 0371 4886030  
 E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de

### EU-Förderprogramm

Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020

### Projektzeitraum

Januar 2016 bis Juni 2021

### Zielgruppe:

Im Zusammenhang mit der Aktivierung leer stehender Gebäude bzw. der Herrichtung von brachliegenden Flächen zur Wiederansiedlung von Gewerbetreibenden, werden Eigentümer:innen von Grundstücken und potentielle Investoren und Nutzer unterstützt.

### Projektpartner:

Die CWE unterstützt mit Beratungsangeboten zur Vermittlung von Anfragen nach entwickelbaren Flächenpotentialen sowie zur Förderung kleiner Unternehmen. Das Energetische Sanierungsmanagement fokussiert auf die Umsetzung des energetischen Quartierskonzeptes.

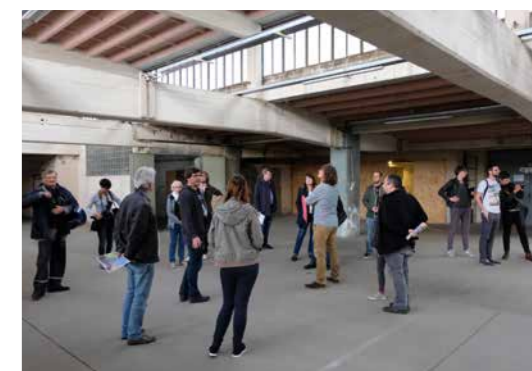
### Zielerfüllung:

Die Tätigkeit des Gebietsmanagements hat sich bewährt und wird deshalb fortgesetzt. Als Kommunikator, Kümmerer und Lotse

bündelt es die öffentlichen bzw. privaten Interessen und Aktivitäten. Einige ehemalige Brachen haben mit der Entwicklung begonnen. Das Handlungskonzept wurde mit den Akteur:innen weiterentwickelt und 2021 vom Stadtrat beschlossen. Der Zugang zu neuen Förderprogrammen wird geschaffen. Die Akteur:innen arbeiten an einem gemeinsamen Leitbild für Altchemnitz. Erste Flächen finden neue Eigentümer:innen und Nutzer:innen.

### Impulse für künftige EU-Projekte:

In Stadtteilen, die durch Brachen und mindergenutzte Flächenpotentiale geprägt sind, wird der Strukturwandel als integrierte Stadtentwicklung sichtbar. Mit geeigneten Maßnahmen zur Wiedernutzbarmachung und Aktivierung können benachteiligte Gebiete zu lebendigen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadträumen entwickelt werden.



### Aus der Sicht eines Projektteilnehmenden:

„Das Gebietsmanagement ist eine erfolgreiche Maßnahme. Die Entwicklung des Standortes Altchemnitz konnte mehr in die öffentliche Wahrnehmung gerückt werden. Die Potenziale sind sichtbar geworden. Die lokalen Akteure konnten sich im Rahmen der Workshops austauschen und möchten die Entwicklung von Altchemnitz auf der Basis der bisher erreichten Ergebnisse aktiv mit unterstützen. Das ist eine tolle Perspektive.“  
 Steffen Jüttner, Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz



# Campusplatz – Verkehrsvermeidung und Verbesserung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie Stärkung des ÖPNV (Bahn) durch Neugestaltung



Europa fördert Sachsen.  
**EFRE**  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

**EU-FÖRDERPROGRAMM**

Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020

**PROJEKTZEITRAUM**

August 2016 bis März 2021

**EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL**  
2.309.493 Euro

**PROJEKTIHALT**

- Die neue Gestaltung für den Campusplatz verbindet die Vorplätze der verschiedenen Universitätsgebäude und die neue Verkehrsstrasse zu einem einheitlichen Freiraum, in den sich auch neue Gebäude des Technologieparks einfügen.
- Durch einheitliche Gestaltungssprache, ein durchgehendes Belagskonzept sowie ein einheitliches Raster aus Platanen ist ein ablesbarer besonderer städtischer Raum entstanden.

- Barrieren wurden abgebaut um den Fuß- und Radverkehr und die Nutzung des ÖPNV zu stärken und zu Aufenthalt und Begegnung einzuladen.

**KONTAKT**

Stadt Chemnitz  
Stadtplanungsamt  
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz  
Grit Stillger  
Tel: 0371 4886030  
E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de



**ZIELGRUPPE:**

Priorität sollten Fußgehende zwischen Wohnquartieren, Mensa, Wohnheimen und TU-Einrichtungen haben, sowie Menschen, die die neue Straßenbahnhaltestelle mit hoher Aufenthaltsqualität nutzen.

**PROJEKTPARTNER:**

Im Rahmen des gemeinsamen Nahverkehrsprojektes „Chemnitzer Modell Stufe II“ haben sich die Stadt Chemnitz, die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) und der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) zur Umsetzung der Umgestaltung des Campusplatzes zusammengefunden.

**ZIELERFÜLLUNG:**

Die Umgestaltung des Straßenraums zu einem barrierefreien, verkehrsberuhigten

und hochwertigen Platz in zentraler Lage der Technischen Universität und des Stadtteils Bernsdorf, als Bestandteil des Verkehrskonzeptes Reichenhainer Straße im Sinne einer Begegnungszone ist gelungen. Der Platz ist neben Radfahrenden und Fußgehenden nur dem Anliegerverkehr vorbehalten und dient der Minderung verkehrsbedingter CO<sub>2</sub>-Emission im Quartier.

**IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:**

Die Umgestaltung des Campusplatzes fügt sich als Teil einer integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung ein und dient der Erfüllung der europäischen Klimaschutzziele. Solche Projekte mit europäischer Förderung stärken die Stadt als Universitätsstandort mit europäischer Ausstrahlung und die Verbindung von Quartieren.

**AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:**

„Der Campusplatz erfüllt neben der Funktion des Verkehrsplatzes für sämtliche nicht motorisierten und motorisierten Verkehrsteilnehmenden auch die Aufgabe als Impulsgeber für zukünftige Entwicklungen. Das innovative Lichtkonzept des Platzes ist multifunktional erweiterbar für WLAN-Nutzung. Die komplette unterirdische Infrastruktur des Platzes wurde erneuert und ebenfalls für zukünftige Funktionen wie z. B. autonomes Fahren, elektrische Ladesäulen für Fahrzeuge und zentrale Informations-Hub der Universität vorbereitet. Eine besondere Herausforderung stellte die Baudurchführung unter Aufrechterhaltung des Anliegerbetriebes dar, insbesondere der Universität.“  
Ralf Müller, Tiefbauamt der Stadt Chemnitz

# URBACT Transfer-Netzwerk ALT/BAU (Alternative Building Activation Units)



Europa fördert Sachsen.  
**EFRE**  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

**EU-FÖRDERPROGRAMM**

Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014 bis 2020

**PROJEKTZEITRAUM**

April 2018 bis September 2021

**EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL**  
281.225 Euro

**PROJEKTIHALT**

- Im URBACT Transfernetzwerk ALT/BAU arbeiteten sieben europäische Städte an der Wiederbelebung und neuen Nutzung leerstehender Gebäude und Wohnungen in ihren jeweiligen Stadtgebieten.
- Das Modell der Agentur StadtWohnen Chemnitz wird von den Partnerstädten umgesetzt und an lokale Bedingungen angepasst.
- Im Zeitraum 2019-2021 haben sich alle Netzwerkpartner:innen bei länderübergreifenden Treffen über die Umsetzung und Anpassung der Chemnitzer Methoden, aber auch über andere erfolgreiche Beispiele aus den sieben Partnerstädten ausgetauscht.

**KONTAKT**

Stadt Chemnitz  
Stadtplanungsamt  
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz  
Martin Blask  
Tel: 0371 4886035  
E-Mail: martin.blask@stadt-chemnitz.de

**ZIELGRUPPE:**

Interessierte Städte und professionelle Akteur:innen, die sich eine aktive Reaktivierung sanierungsbedürftiger leerstehender Gebäude und Wohnungen im Sinne der Stadtentwicklung zur Aufgabe gemacht haben.

**PROJEKTPARTNER:**

Die WGS mbH als Träger der „Agentur StadtWohnen“ stellte die Methoden und Ergebnisse aus ihrer Arbeit zur Verfügung. Im Rahmen des URBACT Netzwerkes ALT/BAU wurde die Tätigkeit der Agentur durch die Partnerstädte Constanta, Riga, Turin, Rybnik, Seraing, Turin und Vilafranca evaluiert. Die Stadt Chemnitz übernahm die Leitung.

**ZIELERFÜLLUNG:**

Das Ziel des Transfer-Netzwerkes zur Übertragung guter Praxisbeispiele der nachhaltigen Stadtentwicklung hin zu internationalen Partnerstädten wurde erreicht. Das gute Praxisbeispiel war in diesem Fall das Chemnitzer Projekt „Agentur StadtWohnen“. Während der Projektlaufzeit wurde es analysiert, an lokale Gegebenheiten der Partnerstädte angepasst und konnte schließlich auf sie übertragen werden. Chemnitz hat dabei viele Kontakte in Europa geknüpft.

**IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:**

Die Reaktivierung leerstehender Objekte aus dem baulichen Erbe einer Stadt ist eine gute Möglichkeit, um auf Wohn- und Gewerbeflächenbedarfe reagieren zu können. Die Verbreitung dieses Wissens auch

auf interner Ebene kann helfen, Städte nachhaltiger nutzbar zu machen, Lebensräume attraktiver werden zu lassen und das Stadtbild zu verbessern.



**AUS DER SICHT VON PROJEKTEILNEHMENDEN:**

„Mit dem ALT/BAU-Prinzip konnten wir neue Lösungen finden und unseren leerstehenden Gebäuden eine zweite Chance geben.“  
Diana Lepădatu, Stadt Constanta  
„Dank ALT/BAU haben wir nun auch ein Konzept für die Reaktivierung von leerstehenden Gebäuden in Rybnik gefunden – nach Jahren der Stagnation bewegt sich endlich etwas.“  
Szymon Kielkowski, Stadt Rybnik

# KINDER STÄRKEN – Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwerissen



**EU-FÖRDERPROGRAMM**  
Europäischer Sozialfonds

**PROJEKTZEITRAUM**  
März 2016 bis April 2022

**EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL**  
1 zusätzliche Fachkraft (30 Stunden) pro Einrichtung/95 % der Personalkosten

**PROJEKTHALT**

- Im Rahmen ergänzender sozialer Arbeit in Kindertageseinrichtungen werden Kinder und Familien in riskanten Lebenslagen unterstützt und gefördert.
- Es erfolgt eine frühzeitige Reaktion auf gesundheitliche Risiken, soziale Ungleichheit und Benachteiligung.
- Bedarfs- und anlassbezogene Angebote und Maßnahmen tragen zur Unterstützung und Förderung bei individuellen

Lebensbewältigungsproblemen bei und erhöhen darüber hinaus die Bildungs- und Teilhabechancen der Kinder und Familien.

**KONTAKT**  
Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V.  
KINDER STÄRKEN  
Könneritzstraße 5, 01067 Dresden  
Silke Meyer, Andreas Wiere  
Tel: 0351 50193671  
E-Mail: post@kinder-staerken-sachsen.de

**ZIELGRUPPE:**  
Primärzielgruppe sind Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwerissen. Daraus leitet sich die Komplementärzielgruppe Familien ab. Weitere Wirkebenen sind die Teams der Einrichtungen und das Netzwerk mit Kooperationspartner:innen des Sozialraumes.

**PROJEKTPARTNER:**  
Das Projekt wurde an ca. 150 Kitastandorten in Sachsen gefördert. Fachliche Begleitung erfolgt durch die Kompetenz- und Beratungsstelle (KBS) in Trägerschaft der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) und dem Zentrum für Forschung, Weiterbildung und

Beratung an der Evangelischen Hochschule Dresden (ZFwB).

**ZIELERFÜLLUNG:**  
Durch das Projekt werden präventiv, kompensatorisch und ggf. intervenierend ausgerichtete Angebote und Maßnahmen für Kinder und Familien in den Kindertageseinrichtungen entwickelt. Es befördert externe Kooperationen und bildet dadurch eine Brücke hin zu weiteren Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie zu anderen sozialen Diensten. Das Projekt wendet sich auf unterschiedlichen Ebenen sozialer Ungleichheit und Formen sozialen Ausschlusses zu und reagiert bedarfsgerecht auf lebenslagenbedingte Notlagen

und Anlässe, die im Rahmen der Kindertagesbetreuung sichtbar werden.

**IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:**  
Kitasozialarbeit ist eine unverzichtbare Ressource stärker belasteter Kitas. Eine langfristige und konstante Perspektive zusätzlicher Kitasozialarbeiter:innen für Kinder, Eltern, Kita-Teams und Kooperationspartner ist von hohem Wert. Fachliche Beratung und Begleitung sichern die Qualität der Umsetzung des Projektes nachhaltig.



**AUS DER SICHT EINER PROJEKTEILNEHMENDEN:**  
„Mit Zeit, die ich als Ressource zur Verfügung habe, kann ich Kindern, Eltern sowie Kolleg:innen zur Seite stehen. Ich höre ihnen zu, biete neue Perspektiven an oder unterstütze mit Empfehlungen und Anregungen. In Einzelangeboten oder kleinen Gruppen biete ich verschiedene Themen an, die sich oft um das Gefühlsleben bewegen. Während der Gespräche mit Eltern höre ich aufmerksam zu und versuche mit ihnen gemeinsam Strategien zu entwickeln, um mit eigener Kraft aus Problemlagen zu kommen. Das Vertrauen zwischen Eltern und Kita ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Letztendlich geht es dem System Familie nur dann gut, wenn die einzelnen Mitglieder gehört, gesehen und verstanden werden.“  
Ina Thieme, Kitasozialarbeiterin, „Flohziirkus“ Wittgensdorf, KJF e. V. Chemnitz

# Nachbarschaftsprojekt im Sonnenberg



**EU-FÖRDERPROGRAMM**  
Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014 bis 2020

**PROJEKTZEITRAUM**  
November 2016 bis Dezember 2021

**EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL**  
292.036 Euro

**PROJEKTHALT**

- Der „Saatgutgarten“ am Sonnenberg bietet Raum für Beschäftigung in Wohnortnähe für Menschen in schwierigen Lebenslagen – freiwillig und ohne besondere Vorkenntnisse.
- Außerhalb traditioneller Erwerbsarbeit können sich die Teilnehmer:innen erproben und ihren Lebensalltag neu strukturieren.
- Gemeinsam werden Strategien zur Konfliktlösung entwickelt. Die Erarbeitung

von Lösungsansätzen für Wege aus der Abhängigkeit und Begleitung bei Tagesabläufen werden ebenso vermittelt wie Perspektiven aus der Langzeitarbeitslosigkeit.

**KONTAKT**  
Stadt Chemnitz  
Stadtplanungsamt  
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz  
Eva Rattei  
Tel: 0371 488-6038  
E-Mail: eva.rattei@stadt-chemnitz.de

**ZIELGRUPPE:**  
Erwachsene bis 65 Jahre in schwierigen Lebenslagen (z. B. mit Suchterkrankungen oder von Wohnungslosigkeit bedroht) oder an Schnittstellen zwischen verschiedenen Lebenswelten und / oder Hilfesystemen

**PROJEKTPARTNER:**  
Der Projektträger Nachhall e. V. steht im regelmäßigen Austausch mit der Sozialstation der Caritas, den Straßensozialarbeiter:innen und der Wohnungsnotfallhilfe der Stadtmission. Außerdem bestehen enge Kontakte zu den Stadtteilmanager:innen und weiteren Netzwerkpartner:innen im Fördergebiet ESF – Chemnitz Innenstadt.

**ZIELERFÜLLUNG:**  
Die Beschäftigungs- und Bildungsfähigkeit der Teilnehmenden als auch der Abbau von Konflikten zwischen der Zielgruppe und den Bewohner:innen des Sonnenberges konnten gefördert werden. Die Arbeit der Teilnehmenden im öffentlichen Raum wurde von Anwohner:innen wie auch sozialen und öffentlichen Akteur:innen im Stadtteil außerordentlich positiv wahrgenommen. Durch die Aufnahme einer geregelten Tätigkeit erhalten die Projektteilnehmenden eine stabile Tagesstruktur als elementare Grundlage zur Entwicklung einer Lebensperspektive und entwickeln Strategien zur Selbsthilfe und zur Konfliktlösung.

**IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:**  
Immer deutlicher wird in großstädtischen Gebieten eine sozial-räumliche Segregation, die die soziale Isolation von Langzeitarbeitslosen, Einkommensschwachen und Migranten:innen weiter vorantreibt. Daher ist es wichtig, neben allgemeinen Leistungen und Angeboten auch spezielle Maßnahmen zur Förderung benachteiligter Stadtgebiete zu ergreifen.

**AUS DER SICHT VON PROJEKTEILNEHMENDEN:**  
„Ich hatte vorher nichts mit Gartenarbeiten zu tun und musste mich daran gewöhnen. Das war anfangs etwas anstrengend. Ich freue mich über das, was ich schaffe und fühle mich in der Gruppe wohl. Sogar meine Kinder sind stolz auf mich und unser Verhältnis hat sich zum Positiven entwickelt. Auch privat treffe ich mich öfter mit Freunden. Auf Festen im Sonnenberg habe ich schon mehrmals Angebote für Kinder betreut, was ich mir nie hätte vorstellen können.“ Sandy Strobel  
„Ich war seit einem Jahr arbeitssuchend, leider ohne Erfolg. Ich habe Gärtnerin für Zierpflanzenanbau gelernt und war im Saatgutgarten zeitweise schon ehrenamtlich tätig. Ich möchte der Umwelt etwas von dem, was ich als Mensch verbrauche, zurückgeben. Das funktioniert mit meinem Tun im Saatgutgarten sehr gut. Insgesamt hat sich mein Befinden verbessert und die neuen Kontakte bereichern mich.“ Svenja Zimmermann



# Umweltbildung Saatgutgarten



**EU-FÖRDERPROGRAMM**  
Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014 bis 2020

**PROJEKTZEITRAUM**  
September 2016 bis Oktober 2022

**EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL**  
116.548 Euro

- PROJEKTHALT**
- Das Projekt im Saatgutgarten am Sonnenberg beinhaltet Führungen und Projekttag als Ergänzung der Kita-Betreuung oder des Sachkundeunterrichts vor Ort.
  - Unter dem Titel „Natur in Kinderhände“ wird ein pädagogisches Konzept mit praxisorientierten Lerninhalten umge-

setzt, das die Begeisterung für die Natur wecken soll.

- Das alles dient einem spielerischen Zugang zu ökologischen Themen und Wissen im Bereich der Umweltbildung.

**KONTAKT**  
Stadt Chemnitz  
Stadtplanungsamt  
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz  
Eva Rattei  
Tel: 0371 488-6038  
E-Mail: eva.rattei@stadt-chemnitz.de

# Europawoche 2021



**AKTION**  
Die bundesweit stattfindende Aktionswoche soll Menschen dazu bewegen, sich mit europapolitischen Themen zu beschäftigen und ihnen die Europäische Union näherbringen.

**AKTIONSZEITRAUM**  
1. bis 9. Mai 2021

- PROJEKTHALT**
- Im Rahmen der Aktion #C:EUROPE21 wurden von Mitgliedern des Buntmacher\*innen e. V. und der städtischen EU-Stelle an verschiedenen Plätzen in der Stadt Sterne und Begriffe gesprüht, die zum Entdecken einladen.
  - Das Prodan-Projekt veranstaltete die Aktion „Wert – Werk – Statt“, um damit Fragen des menschlichen Miteinanders zu thematisieren.
  - Via Padlet veranstaltete die solaris

Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen die Online-Aktion „EUROPE TO GO: Du bestimmst, wo's langgeht. Europäisches Solidaritätskorps zum Europatag 2021“.

**KONTAKT**  
Stadt Chemnitz  
Europäische und internationale Beziehungen, Protokoll  
Markt 1, 09111 Chemnitz  
Katja Kluge  
Tel: 0371 4881527  
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de



**ZIELGRUPPE:**  
Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren aus KITAs, Hortgruppen, Schulklassen oder anderen Einrichtungen. Straffällig gewordene Jugendliche können unter Betreuung ihre Sozialstunden ableisten und darüber ein niedrigschwelliges Beschäftigungsangebot nutzen.

**PROJEKTPARTNER:**  
Projekträger ist der Nachhall e. V. Es konnten kontinuierliche Kooperationen mit der Caritas Tagesgruppe „Leuchtturm“, der AWO Kita „Rappel-Zappel“, dem Hort der Grundschule Sonnenberg, der Kita Lebensbaum seit 2016 aufgebaut und fortgeführt werden.

**ZIELERFÜLLUNG:**  
Das Projekt schafft ein zusätzliches außerschulisches Bildungsangebot für Kinder und Jugendliche im Kreativ-, Natur- und Umweltbereich. Altersgerechte Vermitt-

lung umweltrelevanter Wissensinhalte und Kenntnisse zu ökologischen Zusammenhängen soll das Umweltbewusstsein und umweltgerechtes Handeln stärken. Zudem erhalten die Kinder Einblicke in die Welt handwerklicher und umwelttechnischer Berufe und werden über das praktische Arbeiten zum Ausprobieren motiviert. Gleichzeitig leistet das Projekt durch Teamarbeit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung und Sensibilisierung sozialer Kompetenzen.

**IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:**  
Der ESF ermöglicht im Programm Stadtentwicklung niedrigschwellige Angebote für benachteiligte Menschen in Stadtquartieren. Er aktiviert Vereine und Bürger:innen, die sich für ihr Quartier engagieren und Stärken entwickeln. Solche EU-Projekte helfen gezielt, soziale Problemlagen zu mildern und entlasten dabei durch Förderung den Haushalt der Stadt.

**AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:**  
„Es ist wichtig, Kinder für umwelt- und naturbezogene Themen über den Schulunterricht hinaus zu sensibilisieren. Wir beobachten, dass die Kinder die Atmosphäre des Lernens an der frischen Luft mit Begeisterung annehmen. Sie zeigen Freude am Ausprobieren, Erleben und Beobachten. Gleichzeitig können sie im Saatgutgarten positive soziale Erfahrungen durch die liebevolle Betreuung zweier ehrenamtlich tätiger Rentner erfahren, die fast als Ersatzgroßeltern wahrgenommen werden und im öffentlichen Raum herzlich begrüßt werden. Die Kinder freuen sich, wiederkommen zu dürfen oder sind enttäuscht, wenn in den Sommerferien seltener Veranstaltungen stattfinden.“  
Matthias Höppner, Nachhall e. V.

**ZIELGRUPPE:**  
Durch die breit aufgestellte Auswahl an Angeboten sollten trotz Pandemiebedingungen möglichst viele Menschen aller Zielgruppen, entweder im öffentlichen Raum oder durch Online-Angebote, angesprochen werden.

**PROJEKTPARTNER:**  
An der Durchführung waren der Buntmacher\*innen e. V., die CWE, das Prodan-Projekt, KREATIVES SACHSEN, MARXMAID, die TU Chemnitz und das solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen beteiligt.

**ZIELERFÜLLUNG:**  
Die Initiative Prodan-Projekt hat gemeinsam mit den Kooperationspartner:innen aus dem Quartiersmanagement und der Umweltbibliothek verschiedene Werkstätten

mit unterschiedlichen Gruppen im Stadtteil umgesetzt. Dabei haben sie mit Mitteln aus der Kommunikationswissenschaft und mit künstlerischen Mitteln Werte bewusst gemacht und künstlerisch dargestellt. Jedoch wurden die Werte nicht nur theoretisch reflektiert, sondern darauf geachtet, dass ebendiese Werte (Akzeptanz, Solidarität, Nachhaltigkeit, Zuversicht, Hilfsbereitschaft, Freude, etc.) in den einzelnen Aktionen ganz praktisch zum Tragen kamen.

**IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:**  
Durch die Aktion „Wert – Werk – Statt“ sind lebendige Kontakte zu Gruppen und einzelnen Menschen entstanden. Alle Beteiligten wünschen sich eine Fortführung der gemeinsamen Arbeit und der kreativen Aktionen insbesondere im naturnahen Lernort des Interkulturellen Gartens.



**AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:**  
„Für uns Buntmacher\*innen war die Aktion ‚#CEUROPE21‘ in Zusammenarbeit mit der EU-Stelle der Stadt eine tolle Erfahrung. Im Rahmen der Europawoche 2021 haben wir in vielen Stadtteilen von Chemnitz die Sterne der Europaflagge und unsere über alle Grenzen hinweg geteilten Werte auf Plätze und Gehwege gesprüht. Mit der Aktion wollten wir zeigen, wie wichtig die Idee und das gelebte Miteinander eines geeinten und friedlichen Europas sind. Ein Europa, welches in Vielfalt gemeinsame Werte und Normen vertritt. Ein Europa, das die Fülle kultureller Traditionen und die Buntheit der individuellen Lebensentwürfe als Reichtum und Chance versteht.“  
Daniel Dost, Buntmacher\*innen e. V.



# Kulturhauptstraße 2.0 – Tag der Nachbarn

## das fest der nachbarn

### AKTION

Seit 1990 existiert das Fest der Nachbarn mit der Idee, gegen Isolation und Anonymität vorzugehen.

### ZIELGRUPPE:

Alle Einwohner:innen der Stadt Chemnitz unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft

### PROJEKTPARTNER:

Stadtteilmanagement Sonnenberg, EU-Stelle sowie etwa 30 weitere Partner:innen, die ihre Projekte auf der Kulturhauptstraße 2.0 präsentierten

### ZIELERFÜLLUNG:

Der Einladung, entlang der Kulturhauptstraße 2.0 zu spazieren, folgten viele Chemnitzer:innen. Selbst am letzten Tag eilten noch Besucher:innen zu den letzten Bauzaundreiecken. Auf Interaktionsflächen in der Sonnenstraße und der Dresdner

### AKTIONSZEITRAUM

28. Mai bis 4. Juni 2021

### PROJEKTIHALT

- Einmal im Jahr soll daran erinnert werden, wie wichtig Nachbarschaft und Gemeinschaft in Vierteln ist.
- Auf der Sonnenstraße entstand mit der Kulturhauptstraße 2.0 – Sonnenberg eine Straßengalerie, in der unterschiedliche Akteure ihre Projekte zu den Themen Europa, Kultur, Nachhaltigkeit und Nachbarschaft vorstellten.
- Die Bürger:innen waren eingeladen, an der Galerie entlang zu spazieren und

mitunter auch kleine Überraschungen zum Mitnehmen zu entdecken.

### KONTAKT

Stadt Chemnitz  
Europäische und internationale Beziehungen, Protokoll  
Markt 1, 09111 Chemnitz  
Katja Kluge  
Tel: 0371 4881527  
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de

Straße informierten unterschiedliche Akteure mittels sehr lebendig gestalteter Bauzäune über ihre Projekte.

### IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Die Idee der Kulturhauptstraße 2.0 bot eine gute Alternative, trotzdem mit den Passant:innen in einen „Austausch zu treten“. Integrierte Tafeln mit Fragen baten um Ideen, Anregungen oder Wünsche, die mit angebrachten Stiften festgehalten werden konnten.



### AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Ein Virus macht erfinderisch. Und so wurde ein alljährliches europäisches Nachbarschaftsfest transformiert in eine einwöchige Ausstellung von Geschichte, Alltag, Nachbarschaft und Europa. Entlang der Kulturhauptstraße zwischen Friedensplatz und Sonnenuhr luden elf Bauzaundreiecke zum Flanieren und zum Nachdenken ein. In dieser Zeit bauten sich die verschiedensten Menschen ihre ganz persönliche Straßengalerie und wurden somit stärker ein Teil ihrer Nachbarschaft. Aus spontanen Begegnungen wurden nicht selten alltägliche Zusammenkünfte, aus Vorurteilen oft Verständnis für den anderen und aus Ferne wurde Bezug.“  
René Bzdok, Stadtteilmanagement Sonnenberg



# Europäische Mobilitätswoche

## EUROPÄISCHE MOBILITÄTS WOCHE 16. bis 22. SEPTEMBER

### AKTION

Aktionswoche mit dem Motto „Gesund, sicher und aktiv unterwegs“, bei der in verschiedenen Formaten über zukünftige Mobilität und eine sichere Umgebung für alle Verkehrsteilnehmenden nachgedacht werden kann.

### AKTIONSZEITRAUM

16. bis 22. September 2021

### PROJEKTIHALT

- Auf der Hans-Ziegler-Straße entstand während der Aktionswoche der PARK(T)RAUM. Mit Hilfe des Holzkombinats entstand in Zusammenarbeit mit Schüler:innen ein Parklet, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und zu zeigen, wie der Raum, den Autos und Parkplätze in der Stadt einnehmen, anders genutzt werden kann.
- Als Aktionstag fand die „Bewegte Meile“ auf dem Lessingplatz statt, auf der neben Bewegungs- und Unterhaltungs-

angeboten eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Sicher unterwegs zur Schule“ geführt wurde.

- Kostenlose Angebote für Kitas und Schulen brachten Heranwachsende spielerisch mit dem Thema Mobilität in Berührung.

### KONTAKT

Stadt Chemnitz  
Bürgermeisteramt  
Markt 1, 09111 Chemnitz  
Katja Kluge  
Tel: 0371 4881527  
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de



### ZIELGRUPPE:

Möglichst viele Chemnitzer:innen sollten mit verschiedenen Aktionen erreicht werden. Die Angebote richten sich an alle, die sich in der Stadt bewegen und sollen anregen über Mobilität nachzudenken und sich der Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmenden bewusst zu werden.

### PROJEKTPARTNER:

Die EU-Stelle der Stadt Chemnitz setzte die Zusammenarbeit mit langjährigen Partner:innen wie dem Museum für sächsische Fahrzeuge Chemnitz e. V., der Stadtbibliothek, dem ADFC Chemnitz e. V., der TU Chemnitz, dem Verkehrswacht Chemnitz e. V., dem Straßenbahnmuseum Chemnitz und vielen weiteren fort.

### ZIELERFÜLLUNG:

Die „Bewegte Meile“ am 22. September bildete für das diesjährige Motto „Gesund aktiv und sicher unterwegs“ einen perfekten Abschluss. Der Verkehrswacht e. V. und auch der ADFC Chemnitz e. V. führten

die Kinder mit Parcours spielerisch an die Themen Verkehrssicherheit und Mobilität heran. Ob zu Fuß, mit Roller, Fahrrad, Skateboard, Carsharing oder Pferdekutsche, der Aktionstag demonstrierte, dass Mobilität auf vielen verschiedenen Wegen stattfinden kann. Zudem konnte die Aktionswoche mit Angeboten im Vor- und Rahmenprogramm viele Menschen direkt vor Ort mit dem Thema Mobilität in Kontakt bringen.

### IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Für die einzelnen Aktionen wurde viel Feedback gegeben, das in die Planung für zukünftige Projekte mit einfließt.



### AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Normalerweise bestreitet man wie gewohnt seinen Heimweg nach einem längeren Kneipenabend an einem Freitagabend in Chemnitz zu Fuß. Dabei kommt einem immer wieder die Frage auf: Warum fährt eigentlich die Straßenbahn nicht nachts? Doch diesen Freitagabend war es anders. Endlich bin ich in den Genuss gekommen, am späten Abend mit einer nostalgischen Tatra-Bahn quer durch Chemnitz zu fahren. Verwunderte Blicke erteten wir von all jenen, die an dem Abend in der Kälte auf den Chemnitzer Straßen flanierten. Schließlich war es keine gewöhnliche Fahrt. Für eine heitere Stimmung sorgten nicht nur das Bier, sondern auch die Lesung aus dem Buch ‚Schaden in der Oberleitung‘. Ein Erlebnis, was mir sicher in Erinnerung bleiben wird und gerne wiederholt werden darf.“  
Christian Löffler

# Europäische Woche des Sports

## #BEACTIVE

Europäische Woche des Sports  
23. – 30. September

### AKTION

Die #BeActive Kampagne motiviert dazu, sich wieder mehr am Vereinssport zu beteiligen, um die eigene Gesundheit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu verbessern.

### AKTIONSZEITRAUM

23. bis 30. September 2021

### PROJEKTHALT

- Sportvereine boten Schnuppertrainings verschiedenster Sportarten, von Kampfsport wie Aikido über Leichtathletik bis zu Turnen und Ultimate-Frisbee, an.
- Der „Bewegte Sonnenberg“ gab den Grundschulen des Stadtteils die Möglichkeit, ihren Schüler:innen den Spaß am Sport näher zu bringen, sich in Geschicklichkeit zu üben und die Erfahrung von fairem sportlichen Miteinander zu erleben.

- Ausgewählte Angebote sorgten für Entspannung und setzten Anreize, kurze und leichte Bewegungsübungen wie beim „Fahrrad-Yoga“, dem Eltern-Kind-Zumba oder der „Aktiven Pause“ in den Alltag zu integrieren.

### KONTAKT

Stadtteilmanagement Sonnenberg  
Sonnenstraße 35  
09130 Chemnitz  
Octavio Gulde  
Tel: 0371 52467979  
E-Mail: info@sonnenberg-chemnitz.de



### ZIELGRUPPE:

Ob Einzelsport, Mannschaftssport oder einfach nur gemeinsam mit Familie und/oder Freunden regelmäßige Ausflüge ins Grüne – das Programm bietet allen Bürger:innen die Möglichkeit, sich auszuprobieren und die passende Aktivität zu finden, die den eigenen Alltag bereichert und die Gesundheit fördert.

### PROJEKTPARTNER:

Die hervorragende Zusammenarbeit der EU-Stelle mit dem Stadtteilmanagement Sonnenberg und den Botschafter:innen des Floor Fighters Chemnitz e. V. konnte fortgesetzt werden. Ebenso beteiligten sich der Chemnitzer Sportsportverein e. V., die USG Chemnitz e. V. mit der Abteilung Frisbee, das solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen, das Don Bosco Haus und das Deutsche SPIELEmuseum e. V.

### ZIELERFÜLLUNG:

Die „Bewegte Meile“, der diesjährige Auftakt zur Aktionswoche als gemeinsame Aktion am letzten Tag der Mobilitätswoche,

bot einen passenden Rahmen, um beide Themen miteinander zu verknüpfen. Auf der Einbindung lokaler Vereine lag ein besonderer Schwerpunkt, da das Erzeugen von Aufmerksamkeit für weniger bekannte Sportarten zur Motivation derer beitragen kann, die sich nicht von klassischen und populären Sportarten angesprochen fühlen und sich zu wenig bewegen.

### IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Die Umkehrung des Trends zu weniger Bewegung hat durch die Corona-Pandemie einen Dämpfer erfahren, wodurch der Aktionswoche eine wichtige Bedeutung zukommt.



### AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Die Sportwoche 2021 war ein voller Erfolg. Neben der Teilnahme an der Eröffnung des ‚Sporty‘ am CFC-Stadion konnten sich die Floor Fighters mit vier weiteren Aktionen präsentieren und Jugendliche und ihre Eltern mit interaktiven Ständen und Trainings bewegen und begeistern. Das offene Training am Roten Turm brachte viel Lächeln auf die Gesichter der Passanten. Die Floorball-Attraktionen während der bewegten Meile und dem bewegten Sonnenberg kamen ebenso gut an. Beim jüngeren Publikum brachte unser Maskottchen Willy den besonderen Spaßfaktor. Zum Abschluss sei unser Schnuppertraining in der Schloss-Teichhalle erwähnt. Für die Floor Fighters resultierten viele gute Erfahrungen, wir konnten den Chemnitzern unseren Sport näherbringen und schlussendlich neue Mitglieder, v. a. in den Altersklassen U7 und U9 generieren.“  
Julian Rüger, Hauptamtlicher Nachwuchstrainer der Floor Fighters Chemnitz e. V.

# Europäische Woche der lokalen Demokratie



### AKTION

Veranstaltungen zum Thema Dialog zwischen Bevölkerungsgruppen und zur Einbindung in den lokalen demokratischen Prozess, diesjähriges Motto: „Umweltschutz: Lokale Gemeinschaften werden aktiv“

### AKTIONSZEITRAUM

Rund um den 15. Oktober 2021

### PROJEKTHALT

- Das interaktive Projekt „Willkommen im WIR“ war in Chemnitzer Schulen unterwegs, um Schüler:innen die Vorteile und Funktionsweise demokratischer Entscheidungsprozesse zu vermitteln.
- In der Online-Veranstaltung „Mit neuem Schwung voran? Das deutsch-französische Tandem und die Zukunft Europas“ diskutierten deutsche und französische Bürger:innen gemeinsam über Herausforderungen und Chancen.

- Mit Identeco II konnte eine Veranstaltung fortgesetzt werden, bei der es darum geht, kulturellen Raum für Begegnung von Bürger:innen mit unterschiedlichen Wurzeln zu schaffen und den Prozess für die Nutzung durch andere zu dokumentieren.

### KONTAKT

Stadt Chemnitz  
Europäische und internationale Beziehungen, Protokoll  
Markt 1, 09111 Chemnitz  
Pia Sachs  
Tel: 0371 4881526  
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

### ZIELGRUPPE:

Alle in die kommunale Selbstverwaltung involvierten Akteur:innen sollen mit dem Programm der Europäischen Woche der Lokalen Demokratie erreicht werden. Bürger:innen sowie Politiker:innen sind gleichermaßen dazu eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Beteiligungsmöglichkeiten an der Lokalpolitik zu verbessern.

### PROJEKTPARTNER:

Die Aktionen konnten dank der Unterstützung durch folgende Partner:innen realisiert werden: u. a. Volkshochschule Chemnitz, People's Theatre e. V., Inpeos e. V., Europa-Union Deutschland e. V., Union des Fédéralistes Européens France, Deutsch-Französisches Jugendwerk,



Europa-Zentrum Baden-Württemberg, Sportjugend Chemnitz, Zentrum für Dialog und Gebet in Oswiecim.

### ZIELERFÜLLUNG:

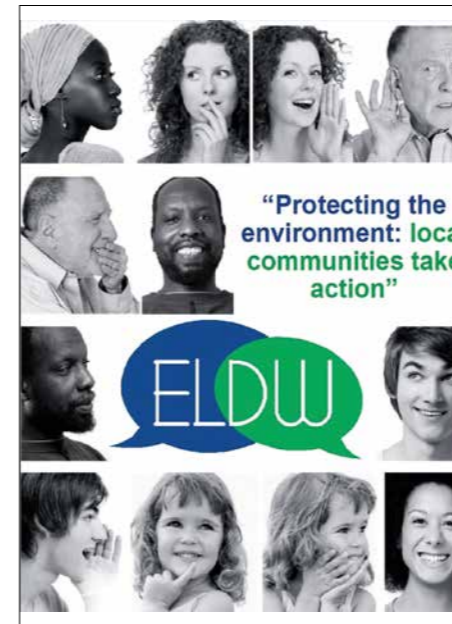
Von Anfang an war es die Hauptaussage der Städte, dass es ohne Kultur keine nachhaltige Erholung von Covid-19 in Städten geben kann. Allerdings wurde auch betont, dass die Kulturstrategien der Städte zunehmend von anderen globalen Themen abhängig sind, v. a. von nachhaltiger Entwicklung, sozialer Eingliederung und der Stärkung von Gemeinschaften. Daher wurde auch die Bedeutung von Optionen zum kollegialen Lernen der Städte untereinander hervorgehoben und Investitionen in solche Programme begrüßt. Das „Cultural Heritage in Action“-Programm wurde als positives Beispiel für eine solche Möglichkeit genannt.

### IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Kommissarin Gabriel hat die Verpflichtung der Kommission betont, die Kultur in den Städten zu unterstützen. Sie bot an, sich alle sechs Monate an weiteren Treffen zu Themen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu beteiligen.

### AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Deutschland und Frankreich starten fast immer von unterschiedlichen Positionen, aber der Reiz besteht darin, sich anzunähern und auch einen europäischen Konsens zu erreichen.“  
Dr. Hans-Dieter Lucas, Botschafter Deutschlands in Frankreich und Monaco, Gast bei der Online-Veranstaltung „Mit neuem Schwung voran? Das deutsch-französische Tandem und die Zukunft Europas“



## Austausch zwischen Oberbürgermeister Sven Schulze und EU-Kommissarin



### AKTIONSZEITRAUM

4. Oktober 2021

### PROJEKTHALT

- Online-Konferenz zwischen Mariya Gabriel, EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend, und mehreren Bürgermeister:innen und anderen Städtevertreter:innen
- Teil einer Reihe von politischen Treffen, die durch Eurocities initiiert wurden, um die Maßnahmen zur Erholung des Kultursektors von Covid-19 zu diskutieren

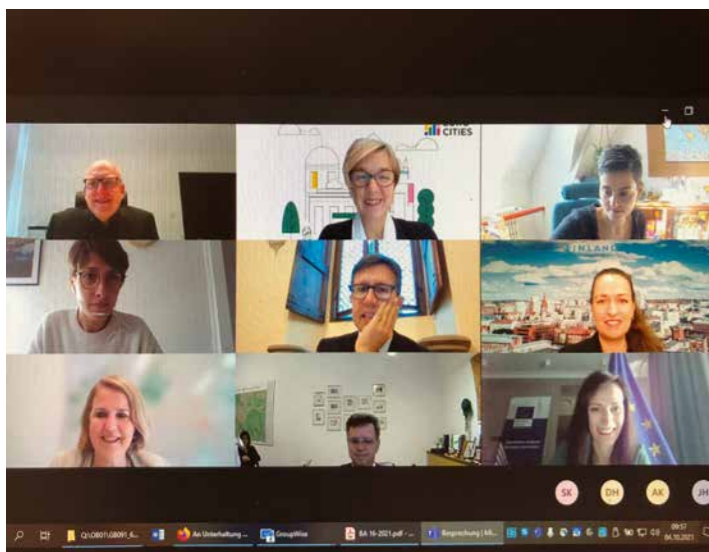
- Der Austausch diente auch als Vertiefung der Themen aus dem Kulturforum von Eurocities, welches drei Tage zuvor stattfand.

### KONTAKT

Stadt Chemnitz  
Europäische und internationale Beziehungen, Protokoll  
Markt 1, 09111 Chemnitz  
Pia Sachs  
Tel: 0371 4881526  
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

### AKTION

Videokonferenz über den kulturellen Erholungsprozess in Europäischen Städten



### ZIELGRUPPE:

In den Austausch wurden Politiker:innen der Eurocities Mitgliedsstädte eingebunden.

### TEILNEHMENDE:

Mariya Gabriel (EU-Kommissarin), Eurocities Präsident Dario Nardella (Bürgermeister Florenz), Anna Lisa Boni (Eurocities Generalsekretärin), Anna-Kaisa Ikonen (Tampere), Sven Schulze (Chemnitz), Ian Ward (Leiter des Stadtrats Birmingham), Annetrin Klepsch (Dresden), Dejan Crnek (Ljubljana), Monique List-de Roos (Eindhoven), Veronica Kaup-Hasler (Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Wien), Delphine Houba (Beigeordnete für Kultur und Tourismus, Brüssel)

### ZIELERFÜLLUNG:

Von Anfang an war es die Hauptaussage der Städte, dass es ohne Kultur keine nach-

haltige Erholung von Covid-19 in Städten geben kann. Allerdings wurde auch betont, dass die Kulturstrategien der Städte zunehmend von anderen globalen Themen abhängig sind, v. a. von nachhaltiger Entwicklung, sozialer Eingliederung und der Stärkung von Gemeinschaften. Daher wurde auch die Bedeutung von Optionen zum kollegialen Lernen der Städte untereinander hervorgehoben und Investitionen in solche Programme begrüßt. Das „Cultural Heritage in Action“-Programm wurde als positives Beispiel für eine solche Möglichkeit genannt.

### IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Kommissarin Gabriel hat die Verpflichtung der Kommission betont, die Kultur in den Städten zu unterstützen. Sie bot an, sich alle sechs Monate an weiteren Treffen zu Themen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu beteiligen.



### AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Ich bin der festen Überzeugung, dass es in Städten keine nachhaltige Erholung ohne Kultur geben kann. Wer würde in einer Stadt ohne Kultur leben wollen? Kultur macht unsere Städte lebendig, anregend und attraktiv.“  
Dario Nardella, Eurocities Präsident und Bürgermeister von Florenz

## Positionspapier „Städte in der Welt“ des Deutschen Städtetages



### AKTION

Gemeinsame Erarbeitung einer Stellungnahme

### AKTIONSZEITRAUM

Beschlossen am 28. September 2021

### PROJEKTHALT

- „Städte der Welt. Impulsgeber internationaler Politik“ ist eines der vom Deutschen Städtetag ausgearbeiteten Positionspapiere, die im vergangenen Jahr vom Präsidium verabschiedet wurden.
- Das Positionspapier entstand im Arbeitskreis „Internationale kommunale Kooperationen und globale Nachhaltigkeit“ (AK IKON) des Deutschen Städtetages als Teil des Fachausschusses. Es stellt die Umsetzung von Aktionen und Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern beispielhaft durch einzelne Städte vor.
- Durch die Chemnitzer Mitarbeit in dem

Arbeitskreis konnte die Rolle der Stadt als Lead-Partner des EU-URBACT-Netzwerk „ALT/BAU“ hervorgehoben und anderen Städten als Praxisbeispiel für die Akquise von Fördermitteln präsentiert werden.

### KONTAKT

Stadt Chemnitz  
Europäische und internationale Beziehungen, Protokoll  
Markt 1, 09111 Chemnitz  
Pia Sachs  
Tel: 0371 4881526  
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de



### ZIELGRUPPE:

Eingebracht haben sich Stadtverwaltungen und auch öffentliche und private Organisationen.

### TEILNEHMENDE:

Das Dokument wurde Ende September 2021 in Heidelberg von den Vertreter:innen des Präsidiums beschlossen.

### ZIELERFÜLLUNG:

„Städte der Welt. Impulsgeber internationaler Politik“ unterstreicht die zunehmende Bedeutung internationaler Arbeit und spiegelt den Gestaltungswillen der Städte wider. In internationalen Zusammenhängen nehmen Städte eine immer wichtigere Rolle ein. So müssen globale

Herausforderungen verstärkt auch lokal beantwortet werden. Vor diesem Hintergrund sind europäische und internationale Entwicklungen für die Städte von großer Bedeutung.

### IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Der Deutsche Städtetag möchte mit der Publikation einen Beitrag dazu leisten, dass die Städte enger zusammenrücken und dafür in einen offenen Austausch treten sowie mutige Kooperationen eingehen können. In dem Dokument sind abschließend Ansätze aufgeführt, die zu einer Stärkung internationaler städtischer Arbeit beitragen.



### AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Außenpolitik ist Sache von Nationalstaaten. Dieser Satz ist überholt. Städte und Regionen spielen heutzutage eine immer stärkere Rolle in internationalen Zusammenhängen. Der Bund und die Europäische Union binden deutsche Städte vermehrt ein, wenn sie ihre internationalen Beziehungen weiterentwickeln. Dafür gibt es gute Gründe: Städte leisten einen zentralen Beitrag zur Völkerverständigung und werben für ein freiheitlich demokratisches Gesellschaftsmodell. Und im Rahmen kommunaler Entwicklungspolitik setzen sie sich für das Ziel globaler Gerechtigkeit ein.“  
Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags (aus dem Vorwort des Positionspapiers)

# European Energy Award®



## AKTION

Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Zertifizierungsverfahren für kommunale Klimaschutzarbeit

## AKTIONSZEITRAUM

Arbeitsstand 2020 bis 2021

## PROJEKTIHALT

- Die Klimaschutzanstrengungen der Stadt werden in sechs Handlungsfeldern bewert-

tet: Entwicklungsplanung und Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation und Kooperation.

- Nach dem Re-Audit 2019 möchte die Stadt Chemnitz den nächsten eea-Zertifizierungszyklus bis 2023 nutzen, um die Klimaschutzarbeit weiter in der Stadt zu verstetigen. Dafür wird das Energieteam weiter ausgebaut sowie das Integrierte Klimaschutzprogramm und das Energiepolitische Arbeitsprogramm fortgeschrieben.
- Der eea-Prozess begleitet zahlreiche Projekte und Maßnahmen bei der Umsetzung,

z. B. die Erstellung eines Klimaschutzteilkonzeptes, die Mitgliedschaft bei dem DBU Projekt Modernisierungsbündnisse, die Teilnahme an der Klima-Bündnis-STADTRADELN-Kampagne, die Erstellung des Klimaschutzberichtes und Integriertes Klimaschutzprogramm sowie zahlreiche öffentlichkeitswirksame Maßnahmen.

## KONTAKT

Stadt Chemnitz, Umweltamt  
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz  
Benjamin Konrad  
Tel: 0371 4883628  
E-Mail: benjamin.konrad@stadt-chemnitz.de

## ZIELGRUPPE:

Kommunen können sich in einem Zeitraum von vier Jahren zertifizieren und bekommen am Ende die entsprechende Auszeichnung verliehen. Höchste Stufe ist der European Energy Award-Gold.

## ZIELERFÜLLUNG:

Gemäß Stadtratsbeschluss B-170/2009 nimmt die Stadt Chemnitz seit 2009 am eea teil. Chemnitz wurde 2011 und 2014 eea zertifiziert und konnte die Auszeichnung eea in Silber erzielen. Im Jahr 2015 wurde erstmalig der eea in Gold an die Stadt Chemnitz verliehen. 2019 konnte sie ihre Bemühungen im Klimaschutz noch verbessern und wurde mit einem Ender-

gebnis von 82,7 % in Gold ausgezeichnet. Damit hat sich die Stadt im Vergleich zu 2015 um 5,2 % verbessert. Der nächste eea-Zertifizierungszyklus findet 2023 statt.

## IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Ein mögliches Ziel für die Zukunft wäre, dass die Stadt Chemnitz Wasserstoffmodellregion wird. Die Modellregion soll „grünen Wasserstoff“ produzieren, speichern und transportieren und Industrie und Verbraucher in der Modellregion versorgen. Diese soll die wirtschaftliche Umsetzung einer Wasserstoffwirtschaft in der Realität erproben und helfen, die gesellschaftliche Akzeptanz für Wasserstoff als Energieträger zu erhöhen.



## AUS DER SICHT EINER PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Klimaschutz ist eine der wichtigsten aktuellen Aufgaben und Klimaschutz auf lokaler Ebene spielt in diesem Kontext eine wichtige Rolle, denn menschliche Aktivitäten insbesondere in den Städten sind verbunden mit Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen durch nahezu alle Lebensbereiche. Ziel des eea-Verfahrens ist es, die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der teilnehmenden Kommunen regelmäßig in allen relevanten Bereichen nach einem einheitlichen Verfahren zu bewerten und die Umsetzung beschlossener Maßnahmen und Programme zu kontrollieren. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien.“  
Carina Kühnel – amt. Amtsleiterin, Umweltamt Stadt Chemnitz



# Fairtrade-Town Kampagne



## AKTION

Fair Trade Stadt Chemnitz

## AKTIONSZEITRAUM

Seit 2016

## PROJEKTIHALT

- Laut Fairtrade Deutschland e. V. „fördern Fairtrade-Towns den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergeb-

nis einer erfolgreichen Vernetzung von Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen. Das Engagement der vielen Menschen zeigt, dass eine Veränderung möglich ist, und dass jede und jeder etwas bewirken kann.“

- Diese mittlerweile seit zehn Jahren bundesweit etablierte Kampagne von Fairtrade Deutschland e. V. wurde 2016 von der Lokalen Agenda am Umweltzentrum Chemnitz aufgenommen. Daraufhin gründete sich eine Steuerungsgruppe aus Vertreter:innen der Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, welche

die Machbarkeit einer erfolgreichen Bewerbung geprüft hat.

- Nach der Beauftragung durch den Stadtrat wurden alle Kriterien gemeinsam abgearbeitet und diverse Formate der Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Schließlich hat die Stadt Chemnitz den Titel der Fairtrade-Town im April 2020 erhalten.

## KONTAKT

Umweltzentrum Chemnitz  
Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz  
Dr. Melanie Hartwig  
Tel: 0371 4952603  
E-Mail: umweltzentrum@stadt-chemnitz.de



## ZIELGRUPPE:

Durch die Sichtbarmachung der verschiedenen Möglichkeiten des Engagements für den fairen Handel sind sämtliche Akteurebenen der Stadtgesellschaft angesprochen.

## TEILNEHMENDE:

Verwaltung, Zivilgesellschaft, Stadtrat, Schulen, Kirchen, Presse, Gastronomiebetriebe, Einzelhandelsunternehmen

## ZIELERFÜLLUNG:

Im April 2020 wurde die Stadt mit dem Titel „Fairtrade-Stadt“ ausgezeichnet und darf diesen seitdem tragen. Die erforder-

lichen Kriterien hierfür konnten durch das Engagement ansässiger Einzelhandelsunternehmen, Gastronomiebetriebe, Schulen, Vereine, Kirchengemeinden sowie Medien für den fairen Handel vor Ort erfüllt werden. Damit setzt Chemnitz ein konkretes Zeichen für eine gerechtere Welt und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Produzentengruppen im globalen Süden.

## IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Umsetzung einer fairen öffentlichen Beschaffung durch Information, Beratung und Projekte um Produktgruppen.

## AUS DER SICHT EINER PROJEKTTILNEHMENDEN:

„Mir war es wichtig, den Chemnitzer:innen aufzuzeigen, dass viele unserer Produkte in Ländern des Globalen Südens hergestellt werden, und dass wir selber einen Beitrag leisten können, damit die dortigen Produzent:innen einen gerechten Lohn erhalten und unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten können. Ich war ganz begeistert von Zulauf und Engagement rund um unsere Kaffeewette, die wir im Zuge der Bewerbung veranstaltet hatten.“  
Britta Mahlendorff, Koordinatorin für kirchliche Flüchtlingsarbeit, Evangelisch-Lutherischer Kirchenbezirk Chemnitz



# Schülerwettbewerb Neues Europäisches Bauhaus



## PROJEKTHALT

- Junge Menschen, die in einer der Gemeinden der Kulturregion Chemnitz wohnen oder in die Schule gehen, konnten sich im Wettbewerb in den Kategorien „Zeichnung, Malerei, Grafik“, „Plastik und Skulptur“ und „Modellbau“ bewerben.
- Insgesamt wurden 23 Beiträge in drei Kategorien eingereicht, wobei die ersten drei Plätze jeder Kategorie jeweils mit 300, 200 und 100 Euro Preisgeld dotiert waren.
- Im Rahmen der Europaministerkonferenz der Länder (EMK) fand die Preisverleihung im Carlowitz Congresscenter in Chemnitz am 9. September 2021 statt. Während der EMK wurden die preisgekrönten Beiträge ausgestellt.

hung im Carlowitz Congresscenter in Chemnitz am 9. September 2021 statt. Während der EMK wurden die preisgekrönten Beiträge ausgestellt.

## KONTAKT

Stadt Chemnitz  
Europäische und internationale Beziehungen, Protokoll  
Markt 1, 09111 Chemnitz  
Damien Chapuis  
Tel: 0371 4881520  
E-Mail: damien.chapuis@stadt-chemnitz.de

## AKTION

Organisation eines Schülerwettbewerbs „Neues Europäisches Bauhaus in der Kulturregion Chemnitz“

## AKTIONSZEITRAUM

Mai bis September 2021, Preisverleihung am 9. September 2021

## ZIELGRUPPE:

Junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren aus der Kulturregion Chemnitz

## TEILNEHMENDE:

Der Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung Mathias Weilandt und Bürgermeister Michael Stötzer kürten die Preisträger:innen. Zudem waren die Jurymitglieder Dr. Nadja Anders (Vorsitzende Richterin am Landessozialgericht in Chemnitz), Dr. Frédéric Bußmann (Generaldirektor der Kunstsammlungen Chemnitz), Linda Pense (Verantwortliche für die internationale Arbeit beim Marianne-Brandt-Wettbewerb) und Jürgen Pinkert (Fachberater für Kunst beim Landesamt für Schule und Bildung Chemnitz) vor Ort.

## ZIELERFÜLLUNG:

Der Wettbewerb wurde gemeinsam durch

das Sächsische Ministerium für Justiz, Demokratie, Europa und Gleichstellung, das Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel und die Stadt Chemnitz ausgeschrieben. Ziel des Projekts war es, die Ideen des Neuen Europäischen Bauhaus, eine Initiative der Europäischen Kommission, an die Menschen heranzutragen, die ihre eigene Zukunft gestalten können: Schüler:innen in Gymnasien, Oberschulen, Berufsschulen und Sonderschulen. Die rege Beteiligung am Wettbewerb zeigt, dass dieses Ziel erreicht wurde.

## IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

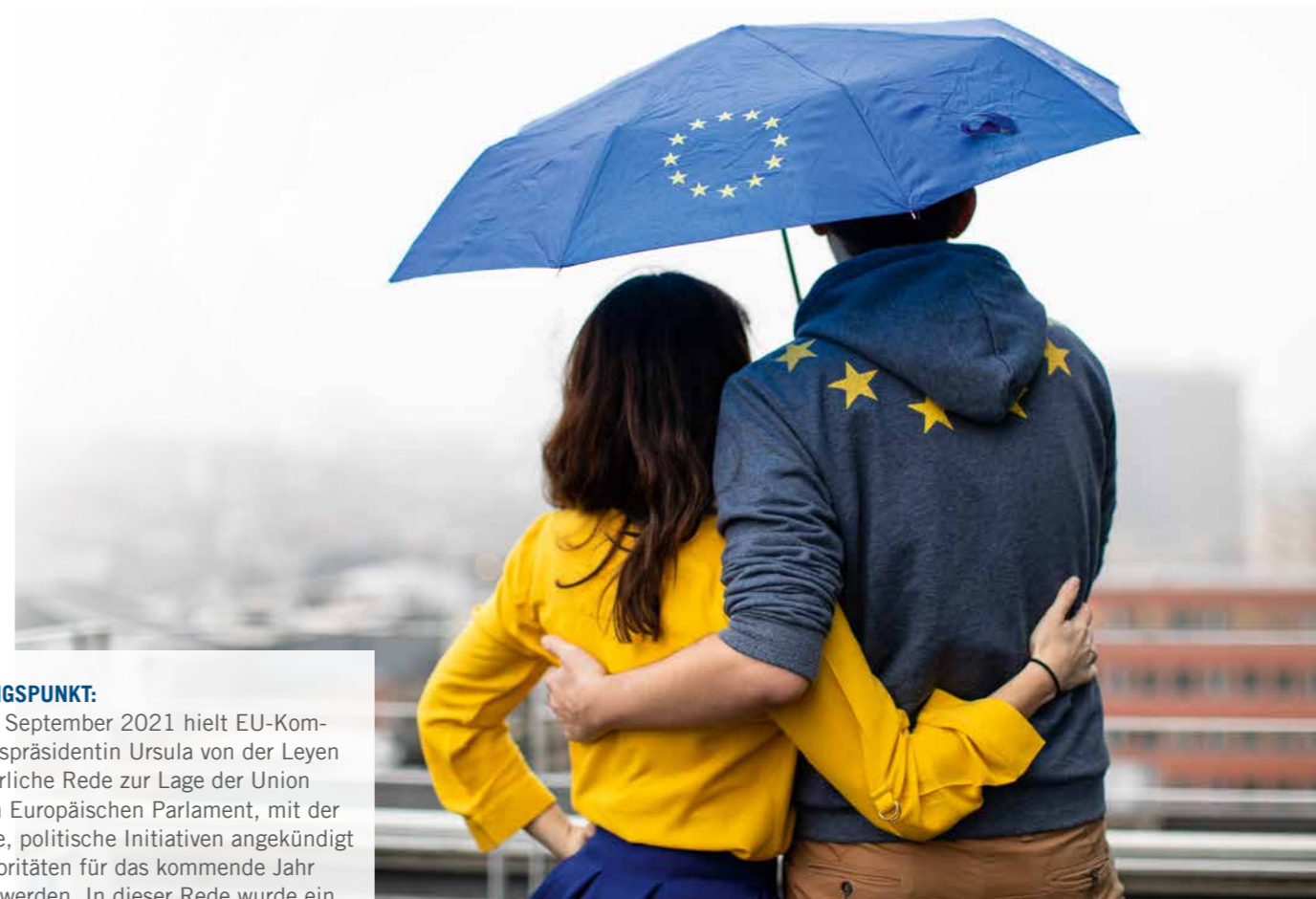
Die Zusammenarbeit mit Schulen zu europäischen Initiativen soll weiter verstärkt werden. Denn die praktische Umsetzung von EU-Politik mit Jugendlichen trägt wesentlich dazu bei, den europäischen Gedanken in der Bevölkerung frühzeitig zu verankern. Das Neue Europäische Bauhaus bietet dazu viele Möglichkeiten.



## AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Dank der Unterstützung der Bürgermeister und der Gemeindeverwaltungen konnten wir viele Schulen erreichen. Trotz der schwierigen Situation in den Schulen in diesem Zeitraum wegen Corona haben wir sehr schöne und engagierte Beiträge erhalten. In der Jury gab es daher einen regen Austausch. Am Ende ist es der Stadt Chemnitz und dem Sächsischen Europaministerium durch diesen Wettbewerb gelungen, junge Teilnehmer:innen für die wichtigen Themen des Neuen Europäischen Bauhauses zu interessieren.“  
Damien Chapuis, Stadt Chemnitz, Abteilung Europäische und internationale Beziehungen, Protokoll

# Europäisches Jahr der Jugend 2022



## AUSGANGSPUNKT:

Am 15. September 2021 hielt EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ihre jährliche Rede zur Lage der Union vor dem Europäischen Parlament, mit der wichtige, politische Initiativen angekündigt und Prioritäten für das kommende Jahr gesetzt werden. In dieser Rede wurde ein Akzent auf die Jugend gesetzt, nach deren Vorstellungen die EU stärker gestaltet werden solle. So rief von der Leyen das Jahr der europäischen Jugend 2022 aus und kündigte an, die Jugend bei der laufenden Konferenz zur Zukunft der EU stark zu involvieren. Als erste Aktion wurde vom 22.10. bis zum 17.11. auf dem Europäischen Jugendportal eine Umfrage durchgeführt, bei der eine erste Meinung und Ideen zur Durchführung gesammelt wurden. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind unter <https://europa.eu/youth> einsehbar.

## HISTORISCHER KONTEXT:

Seit 1983 werden Europäische Jahre durch die Europäische Union ausgerufen. Für Projekte zu den Themen werden von der Europäischen Kommission Fördergelder zur Verfügung gestellt. So ist auch das neue ALMA-Programm („Aim, Learn, Master, Achieve“) eingerichtet worden und wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+), i.H.v. etwa 15 Mio. Euro im ersten Jahr, realisiert. Weitere Europäische Jahre waren z. B. das Jahr für Aktives Altern 2012 oder das Jahr des lebensbegleitenden Lernens 1996.

## INHALT:

Hintergrund ist die Tatsache, dass sich die Pandemie in beispielloser und ungleichmäßiger Weise auf die Bildung, Beschäftigung, soziale Inklusion und psychische Gesundheit junger Menschen ausgewirkt hat. Zugleich stellten die jungen Menschen aber auch unter Beweis, dass sie andere Generationen unterstützen und auf viele wertvolle Momente verzichten, die das Jungsein ausmachen. Daher wurde 2022 als Jahr der europäischen Jugend ausgerufen. Damit die Aktionen, Träume, Hoffnungen und Erkenntnisse der neuen Generationen das gemeinsame Projekt EU erfolgreich inspirieren können, muss das Europäische Jahr der Jugend kompromisslos inklusiv sein. Um es mit den Worten von Präsidentin von der Leyen zu sagen: „Europa braucht alle seine jungen Menschen.“ Um dies umzusetzen, wurden alle Mitgliedsstaaten dazu aufgefordert, einen nationalen Koordinator für die Teilnahme am Europäischen Jahr der Jugend zu bestimmen. Gleichzeitig soll vom Europäischen Jahr der Jugend 2022 ein einzigartiger Impuls

für die Schaffung eines europäischen Bildungsraums ausgehen, indem bis 2025 ein echter europäischer Raum des Lernens gestaltet wird, in dem inklusive und hochwertige allgemeine und berufliche Bildung für alle nicht durch Grenzen erschwert wird. Die offizielle Internetseite des Europäischen Jahrs der Jugend findet sich unter [https://europa.eu/youth/year-of-youth\\_de](https://europa.eu/youth/year-of-youth_de).

## EUROPÄISCHE JUGENDPROGRAMME:

Das Europäische Jahr der Jugend ist bereichsübergreifend und stützt sich auf alle EU-Programme, die darauf abzielen, allen jungen Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen und sie zu stärken, so z. B. das „Erasmus+“-Programm oder das Europäische Solidaritätskorps. So wird 2022 das „Erasmus+“-Programm 35 Jahre alt, und das Europäische Jahr bietet eine gute Gelegenheit, die zehn Millionen jungen Menschen zu feiern, die seit 1987 am Erasmus-Abenteuer teilgenommen haben, und zugleich für dieses Programm in seiner neuen Auflage mit all seinen Dimensionen, allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, zu werben.



## Übersicht Termine 2022

30. April bis 9. Mai 2022	<b>Europawoche</b>
9. Mai 2022	<b>Europatag</b>
27. Mai 2022	<b>Europäisches Nachbarschaftsfest europaweit</b>
16. bis 22. September 2022	<b>Europäische Mobilitätswoche</b>
23. bis 30. September 2022	<b>Europäische Woche des Sports</b>
Rund um den 15. Oktober 2022	<b>Europäische Woche der Lokalen Demokratie</b>
19. bis 27. November 2022	<b>Europäische Woche der Abfallvermeidung</b>

## Ansprechpartner:innen zum Thema Europa für Chemnitz

### 📍 EUROPE DIRECT-Informationszentrum Erzgebirge

Marlen Einhorn  
Adam-Ries-Straße 16  
09456 Annaberg-Buchholz  
Telefon: 03733 145112  
eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de  
www.euinfo.wfe.eu

### 📍 Handwerkskammer Chemnitz

Außenwirtschafts- und Messeberatung  
Andrea D'Alessandro  
Limbacher Straße 195  
09116 Chemnitz  
Telefon: 0371 5364203  
a.dalessandro@hwk-chemnitz.de  
www.hwk-chemnitz.de

### 📍 Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Enterprise Europe Network  
Nikola Loske  
Straße der Nationen 25  
09111 Chemnitz  
Telefon: 0371 69001245  
nikola.loske@chemnitz.ihk.de  
www.chemnitz.ihk24.de

### 📍 Landesdirektion Sachsen

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit,  
EU-Angelegenheiten  
Petra Hoyer  
Altchemnitzer Straße 41  
09120 Chemnitz  
Telefon: 0371 5321031  
petra.hoyer@lds.sachsen.de  
www.lds.sachsen.de

### 📍 Technische Universität Chemnitz

Dekanat der Philosophischen Fakultät  
Prof. Dr. Ellen Fricke  
Thüringer Weg 11  
09126 Chemnitz  
Telefon: 0371 53127000  
ellen.fricke@phil.tu-chemnitz.de  
www.tu-chemnitz.de

### 📍 Sächsische EU-Abgeordnete:

#### 📍 Dr. Cornelia Ernst, MdEP (DIE LINKE)

Haus der Begegnung  
Großenhainer Straße 93  
01127 Dresden  
Telefon: 0351 30942972  
europa@cornelia-ernst.de  
www.cornelia-ernst.de

#### 📍 Dr. Peter Jahr, MdEP (CDU)

Europabüro  
Obergasse 7  
09217 Burgstädt  
Telefon: 03724 15735  
europabuero@peter-jahr.de  
peter.jahr@europarl.europa.eu  
www.peter-jahr.de

#### 📍 Constanze Krehl, MdEP (SPD)

Europabüro Leipzig  
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21  
04103 Leipzig  
Telefon: 0341 9616347  
europa@constanze-krehl.eu  
www.constanze-krehl.eu

### 📍 Anna Cavazzini, MdEP (B'90/GRÜNE)

Regionalbüro Chemnitz/Europabüro  
Sachsen  
Hermannstraße 6  
09111 Chemnitz  
Telefon: 0371 66626971  
europabuero.sachsen@gruene-europa.de  
anna.cavazzini@europarl.europa.eu  
www.annacavazzini.eu

### 📍 Dr. Maximilian Krah, MdEP (AfD)

Europäisches Parlament  
ASP 05F155  
Rue Wiertz 60  
B-1047 Brüssel  
Telefon: 0032 228 45805  
maximilian.krah@europarl.europa.eu  
www.maximilian-krah.de



Mit dem „Jahresbericht zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz für das Jahr 2021“ zeigt die EU-Stelle eine Auswahl beispielhafter Projekte. Diese wurden aus verschiedenen Bereichen ausgewählt. Vorgestellt werden Vorhaben, die eine Förderung durch die Europäische Union erhielten, Aktionstage bzw. Aktionswochen, die aktuelle Themen von europaweiter Bedeutung transportieren sowie Aktivitäten der Lobbyarbeit und des Erfahrungsaustausches in Netzwerken.

## KONTAKT

Stadt Chemnitz  
Bereich Oberbürgermeister  
Geschäftsbereich Kommunikation  
und Außenbeziehungen  
Markt 1, 09111 Chemnitz  
[www.chemnitz.de/europa](http://www.chemnitz.de/europa)

Pia Sachs  
EU-Koordinatorin  
☎ 0371 4881526  
✉ [pia.sachs@stadt-chemnitz.de](mailto:pia.sachs@stadt-chemnitz.de)

Katja Kluge  
Mitarbeiterin EU-Stelle  
☎ 0371 4881527  
✉ [katja.kluge@stadt-chemnitz.de](mailto:katja.kluge@stadt-chemnitz.de)

Herausgeber: Stadt Chemnitz - Der Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Kommunikation und Außenbeziehungen, Markt 1, 09111 Chemnitz  
Texte: Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Trägern und Vereinen.

Fotos: Buntmacher:innen e. V. (Titelseite), Stadt Chemnitz/Christin Schmidt (Seite 4), Ernesto Uhlmann (Seite 5-7), European Union / Etienne Ansotte (Seite 8 oben), European Union / Anthony Dehez (Seite 8 unten links), European Union / Clodagh Kilcoyne (Seite 8 unten rechts), European Union / Maroš Šefčovič (Seite 9 oben links), European Union / Etienne Ansotte (Seite 9 oben rechts), European Union / Jennifer Jacquemart (Seite 9 unten), Ernesto Uhlmann (Seite 10 links), ECRN-Netzwerk (Seite 10 rechts), Stadt Chemnitz (Seite 11), Arbeitsgemeinschaft Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V. (Seite 12), Przemek Gorecki (Seite 13), UP19 Stadtforschung + Beratung GmbH (Seite 14), solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen (Seite 15), F+U Gemeinnützige Bildungseinrichtung für Fortbildung und Umschulung Sachsen GmbH (Seite 16), Urheber C&R Dörr (Seite 17), Stadt Chemnitz (Seite 18), Agentur StadtWohnen (Seite 19), Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V. Chemnitz / Kindertagesstätte „Flohzirkus“ (Seite 20), Nachhall e. V. (Seite 21 und 22), Ernesto Uhlmann (Seite 23), Stadt Chemnitz (Seite 24 und 25), Holzkombinat (Seite 25), Stadt Chemnitz (Seite 26), USG Chemnitz e. V. / Abteilung Frisbee (Seite 26 rechts), European Union / Lukasz Kobus (Seite 27), Stadt Chemnitz (Seite 28), Deutscher Städtetag (Seite 29 oben), European Union 2020 / Aurore Martignoni (Seite 29 unten), SAENA (Seite 30), Steuerungsgruppe Fair Trade TownChemnitz (Seite 31), Stadt Chemnitz (Seite 32), European Union 2019 / Lukasz Kobus (Seite 33), European Union 2022 / Claudio Centonze (Rückseite)

Layout & Satz: HB-Werbung und Verlag GmbH & Co. KG  
Druck: Verwaltungsdruckerei 2022